



FORUM

Wintergärten

2 2018
Mai 2018

www.forum-wintergaerten.de



OBJEKT: Aus alt mach modern

TECHNIK: Präzise und schnell

PRODUKTE: Wohnen mit der Natur

mit Verbandsnachrichten



WIGA AKTUELL
INFORMATIONEN DES
BUNDESVERBANDES WINTERGÄRTEN E.V.

 Verlagsanstalt
Handwerk

DU BIST DER STAR FÜRS NÄCHSTE JAHR! ★

Erst als Model im Kalender,
dann Miss/Mister Handwerk 2019
und eine Reise gewinnen

Jetzt bewerben!
Bis zum 23. August 2018 auf
germanyspowerpeople.de



EINE AKTION VON

Experten unter sich

Im April war es wieder so weit: Der Bundesverband Wintergarten e.V. lud zu seiner diesjährigen Tagung ein, die in diesem Jahr in Seligenstadt stattfand. Zahlreiche Mitglieder des Verbandes folgten der Einladung und nutzten die Gelegenheit, sich zwei Tage lang rund um das Thema Wintergärten auf den neuesten Stand zu bringen. Und die Inhalte hierzu waren mehr als vielfältig!

Zum Auftakt am ersten Tag stellte RA Dr. Edgar Jousen den neuen Mustervertrag des Bundesverband Wintergarten e.V. vor, der viele gezielte Fragen aufwarf.



Mit dem Vortrag „Passt, wackelt und hat Luft“ wandte sich Dipl.-Ing. Torsten Kühnert (Fischer) dem sicheren Verankern von Wintergärten zu. Für großes Interesse sorgte der Vortrag zum aktuellen Stand des Gebäudeenergiegesetzes von Dr. Tim Schulze vom BMWi.

Am zweiten Tag drehte es sich um moderne Funktionsgläser im Wintergarten sowie den Stand der Änderung zur DIN 18008. Hierzu stand Dipl.-Ök. Jochen Gröne-gras, Hauptgeschäftsführer des Bundesverband Flachglas e.V., Rede und Antwort. „Leichte Dächer für entspannte Monteure“ lautete der Vortrag von Dipl.-Phys. Chris-

toph Troska (Kuraray). Vorstandsmitglied Dr. Uwe Arndt gab wie in den Jahren zuvor auch aktuelle Einblicke in das Wintergarten-Wiki. Um „Verkaufsförderung durch Blankodarlehen“ ging es beim Vortrag von Udo Fritz (R. Ladwig). Über Schadensfälle aus Gerichtsgutachten und Möglichkeiten der außergerichtlichen Klärung berichtete Vorstandsmitglied Dipl.-Ing. Peter Ertel. Stefan Grassmann (Simonis Servicekultur) gab abschließend wertvolle Hinweise zu einer erfolgreichen Servicekultur.

Das gelungene Programm der diesjährigen Tagung wurde wie gehabt durch eine Foyer-Ausstellung abgerundet. Einige Hersteller von Wintergarten-Ausrüstungen, -Zubehör und -Ausstattungen sowie von Software, Bearbeitungsmaschinen und Hilfsmitteln für die Fertigung und Montage von Wintergärten nutzten die Gelegenheit, ihr Portfolio vorzustellen. Beide Abende boten zudem genug Gelegenheit, sich in einem entspannten Rahmen gemeinsam unter Kollegen auszutauschen. Wir freuen uns schon jetzt auf ein erneutes Treffen im kommenden Jahr!

Beste Grüße
Maren Meyerling

m.meyerling@verlagsanstalt-handwerk.de

FLEXBOOK



EINZIGARTIG,
KOMPAKT UND
ALLES DRINNEN -
DAS NEUE
FLEXBOOK!

THE
WORLD OF
SATTLER

**Begleiten Sie
uns auf eine
Reise durch
unsere neue
Kollektion.**

Entdecken Sie neue Qualitäten wie das erfühlbare Markisentuch LUMERA 3D oder die Designlinie LUMERA LANDSCAPE MINI übersichtlich in Farbrouten, kompakt und leicht in nur einem Tool – dem nur bei uns erhältlichen FLEXBOOK.

Innovation made by Sattler!



6



8



22

Editorial

Experten unter sich 3

Objekte

Einfamilienhaus, Ratingen: Mit dem Glashaus durchs Jahr 6

Einfamilienhaus, Oesede: Aus alt mach modern 8

Technik

Sommerlicher Wärmeschutz 10

Innovative Bearbeitungstechniken 11

Virtual-Reality-fähige Software 12

Präzise und schnell 12

Jubiläums-Sondermodell mit alten und neuen Vorzügen 13

Produkte

Bewegung auf Zuruf 14

Integrierte Sonnenschutzlösungen 15

Pure Form und leichter Lauf 16

Spitzenlösung Flachdach 17

Neues Ausfallprofil mit integriertem Blendschutz 18

Neuheiten zur Messe 19

Exquisite Tuchwelten für die Terrasse 20

Hebeschiebetüren erfüllen den Traum von einem offenen Zuhause 21

Wohnen mit der Natur 22

Hightech-Innovation Balkonvorhänge 23

Neues Klebverfahren für Markisen 24

Technisch optimiert 24

Hoch hinauf 24

Alle unter einem Dach 25

Deutliche Größenerweiterung und optional mit Seitensaumführung 25



WIGA AKTUELL

INFORMATIONEN DES BUNDESVERBANDES WINTERGARTEN E.V.

Wintergartentage 2018 in Seligenstadt 39

Impressum 42

Outdoor-Living-Lösung	26
Ein Plus an Markise	26

Markt

Markisen virtuell an der Hauswand testen	27
Wechsel in der Geschäftsführung	28
Auszeichnung für Fensterhersteller	30
Kostenloses E-Book	30
Vereinfachte Bedienbarkeit von Softwareprodukten	31
Ratgeber Terrassendach	31

Veranstaltungen

Erfolgreiches Messe-Duo	32
Zuwachs in der Glas-Faltwand-Familie	32
90 Jahre auf Innovationskurs	33
Abwechslungsreiches Programm beim Partnertag 2018	34
Kubische Highlights	35
Unangefochtener Besuchermagnet	36
Netzwerk weiter ausgebaut	37
2425 Jahre Partnerschaft	38

Rubriken

Inserenten- und Unternehmensverzeichnis	35
Impressum	36



NEUE LÖSUNG, GEWOHNTE QUALITÄT

*Neu:
Flachdach
SDL Acubis*



FILIGRANE PROFILE FÜR MEHR TRANSPARENZ

Innenliegende Statik, eine flache Dachneigung von nur 2° kombiniert mit einer idealen Entwässerung: Das neue Flachdach SDL Acubis überzeugt in puncto Design und Funktionalität – frei stehend oder an die Hausarchitektur angeschlossen, als reines Terrassendach oder Glashaus.



Einfamilienhaus, Ratingen:

Mit dem Glashaus durchs Jahr

Das Zuhause der vierköpfigen Familie Unger besitzt einen ungewöhnlichen Grundriss. Die U-Form des Hauses öffnet sich zur Rückseite. In dieser Lücke befindet sich die Terrasse, mit Blick in den Garten und auf einen malerischen, kleinen Teich. Mit einem Glashaus veredelt ist sie nun zu einem Ort geworden, der fast das ganze Jahr über der ganzen Familie ein entspanntes Plätzchen bietet.

Insgesamt vier Terrassentüren öffnen sich in den gläsernen Anbau und machen ihn zum Mittelpunkt für die freie Zeit der Bewohner. „Wir sind durch Bekannte aus unserem Wohnort auf die Möglichkeit gestoßen, unsere Terrasse mit einem Glashaus von Solarlux auszustatten“, so Hausherr Torsten Unger über die zufällige Inspiration. Das Haus der Bauherrenfamilie steht in der nordrheinwestfälischen Stadt Ratingen. Zusammen mit einem Fachhändler aus dem knapp 25 Kilometer entfernten Oberhausen wurde vom Entwurf bis hin zum Aufbau das passgenaue Glashaus realisiert.

Alles was man braucht

Das Ergebnis: Heute ist die Terrasse von allen vier Himmelsrichtungen windgeschützt und

überdacht. Doch noch wichtiger: Durch das Glashaus lässt sie sich fast das ganze Jahr über nutzen. Ein Heizstrahler und eine Fußbodenheizung wärmen den gläsernen Anbau an kalten Tagen in kurzer Zeit auf. „Sogar im Winter haben wir, wenn wir heizen, im Glashaus eine angenehme Temperatur“, so der Hausherr über die komfortable Ausstattung des dennoch ungedämmten Glashauses. Auf der über 35 Quadratmeter großen Grundfläche der nun glasummantelten Terrasse ist richtig viel Platz.

Nahtlos eingesetzt

Wie ein finales Puzzleteil macht der gläserne Anbau das Zuhause der Familie erst komplett. Das Glashaus spannt die ehemalige Terrasse ganz aus und schließt am



Solarlux (4)

Dank der aufschiebenden Glaselemente lässt sich das Glashaus im Handumdrehen öffnen.

Dachfirst und den gegenüberliegenden Seitenflügel nahtlos an. Das Terrassendach SDL Atrium plus bildet die konstruktive Basis. Es stammt aus der Design-Linie des niedersächsischen Herstellers Solarlux. Und tatsächlich: Das Dach vereint mit seinem Materialmix aus Glas und Aluminium elegante Optik mit der hohen Funktionalität, die es zum Glashaus werden lässt. Ein weiterer Aspekt, der der Architektur des Hauses zupass kommt: Das Terrassendach wird maßgefertigt. Mit demselben Neigungsgrad, mit dem das Hausdach in Richtung Garten zeigt, ist auch das transparente Dach ausgeführt. So fügt sich die Konstruktion in das Haus nahtlos und dezent ein.

Glashaus-Energie fürs ganze Haus

Durch die Höhe des Daches integriert das Glashaus auch die Fenster im ersten Stock. Mit vorgesetzten französischen Balkonen werden sie zu kleinen Ausgucken ins Glashaus und durch das Glasdach hindurch in den Garten. Wegen der schmalen Profile des Terrassendaches SDL Atrium plus bleiben die dahinterliegenden Räume genauso hell wie zuvor. Obwohl die Fenster im ersten Stock nun innen liegen, lässt sich das dahinterliegende Schlafzimmer ganz leicht belüften: An kälteren Tagen genügt es, die Fenster zu öffnen um mit der Luft des Glashauses eine subtile Zirkulation zu erreichen, die das dahinterliegende Schlafzimmer nicht zu sehr abkühlt. Durch das Glashaus wird die ehemalige Außenwand zusätzlich geschützt, sie bietet keine Angriffsfläche mehr für Verwitterung. Besonders flexibel ist das Glashaus durch die senkrechten Glas-Elemente. Ganz besonders im Hochsommer kommen sie voll zur Geltung, denn sie lassen ein komplettes Öffnen des Glashauses zu.



Auch die Fenster im ersten Stock befinden sich nun innerhalb des Glashauses.



Ganz geöffnet bleibt nur ein Terrassendach übrig – und der Gartengenuss auf ganzer Ebene.

Offen oder transparent

Für die senkrechte Verglasung wurde das Schiebe-Dreh-System SL 25 XXL von Solarlux eingesetzt: Jeweils fünf der 2,65 Meter hohen Glaselemente lassen sich per Hand nach rechts und links zur Hausseite schieben und dort nach außen aufdrehen. Zurück bleibt auf beiden Seiten ein schmales Glas-„Sandwich-Paket“ – und eine auf der ganzen Breite von 7,10 Meter freigegebene, aber nach wie vor überdachte Terrasse. Auf ganzer Dachbreite wird nur eine mittlere Stütze benötigt – das Terrassendach SDL Atrium plus punktet hier mit seiner außergewöhnlich hohen Statik. Die Elemente werden am Boden mithilfe einer barrierefrei eingelassenen Bodenschiene geführt. Sie besitzen keinerlei Rahmen, so bleibt die Aussicht in den Garten – bei offenem oder geschlossenem Glashaus – immer gleich gut. Dank der schmalen Sparren wirft auch das gläserne Dach kaum Schatten auf den Terrassenböden.

Immer eine angenehme Temperatur

Das Glashaus der Familie Unger ist nach Süden ausgerichtet. An kalten Tagen wird es hier durch den Windschutz und das Glas schnell auch ohne Heizung angenehm warm.

Das geschlossene Glashaus hat die Eigenschaft, die innen liegenden Räume auch bei offener Terrassentüre gleichmäßig warm zu halten. Mithilfe der Glas-Schiebeelemente kann die Familie die Temperatur zu einem großen Teil selbst regulieren. Um im Sommer zu verhindern, dass sich die Wärme im Glashaus staut, ist der gläserne Anbau mit komfortablen Markisen ergänzt. Je nach Sonneneinstrahlung verschatten sie die Dachfläche oder die Glasfront. So bedeckt ein zweigeteiltes Modell in der Mittagshitze das gesamte Dach, bei tiefem Sonnenstand hingegen schützt eine senkrechte Markisenanlage vor Wärme und Blendeffekten.

➔ www.solarlux.de



Einfamilienhaus, Oesede:

Aus alt mach modern

Jetzt leben und genießen! So lautet das Motto der vierköpfigen Familie Niermann aus dem Osnabrücker Land. Mit der Renovierung und Aufwertung des alten Hauses wollte das Ehepaar nicht warten bis die Kinder aus dem Haus sind. Die Küche wurde mit 14 Quadratmetern langsam zu klein – der richtige Zeitpunkt, um den lange und heiß ersehnten Freiraum zu schaffen. Realisiert werden konnte dieser mit einem Wintergarten von Solarlux. Er erweitert die Küche in eine helle Wohnküche.



Mit der richtigen Verschattung wird für die optimale Temperatur gesorgt.

Solarlux (4) Als das Paar in das Haus einzog, war das Erdgeschoß nur zum Teil Wohnfläche. „Lange Zeit war hier ein Blumenladen sowie in den hinteren Räumen Küche und Bad. Wir haben den Blumenladen jedoch aufgelöst, um für jedes Stockwerk eine separate Wohneinheit zu schaffen“, erzählt die Bauherrin. Der große Garten mit 1000 Quadratmeter Fläche und altem Baumbewuchs wurde schon vor langer Zeit von den Bauherren in Form gebracht und gehegt, doch er war auf der Rückseite des Hauses nicht so richtig an den Wohnbereich angeschlossen. Bei der Suche nach einer geeigneten Lösung war sich das Bauherrenpaar schnell eins: „Wir wussten schon lange, dass ein Wintergarten perfekt die Küche erweitern und den Garten erschließen könnte – wenn er sich zum Garten hin öffnen lässt.“

Wohnraumerweiterung mit Lebensgefühl

Die nach Osten ausgerichtete Terrasse setzt an der Küche an. Schon seit jeher bot sie einen erhabenen und schönen Ausblick über das charmant abschüssige Gelände. Der Panoramablick ist heute immer noch derselbe, jedoch verbunden mit einer ganz neuen Lebensqualität.

Für den Umbau wurde die Terrasse auf das Niveau der Küche gebracht, indem nun zwei weitere Stufen aus Echtholz in den Wintergarten führen. Das Paar entschied sich für eine Fußbodenheizung, da sie eine elegante und unsichtbare Lösung ist, die die Transparenz nicht beeinflusst. Mit den zwei verlängerten Außenwänden des Hauses, die den Wintergarten einfassen, wird für einen



Der Übergang von innen auf die Terrasse ist dank der flachen Bodenschiene absolut barrierefrei.

fließenden Übergang von der alten in die neue Bausubstanz gesorgt. Die Wände werfen nicht nur angenehmen Schatten, sondern dienen ebenso als Stellmöglichkeit für Möbel. Vorab ist das Dach neu gedeckt worden. Für eine stimmige Optik achtete das Bauherrenpaar darauf, die Profile des Wintergartens in derselben Farbe wie die anthrazitfarbenen Ziegel auszuwählen, um so die Schwarz-Weiß-Optik zu verstärken. Der erweiterte Dachüberstand fügt sich in das moderne Konzept und harmonisiert mit der Dachneigung des Wintergartens. Mit dem Wintergarten wurde die Küche zur Wohnküche erweitert, die so um ganze 26 Quadratmeter vergrößert wurde. Die ehemalige Außenwand hingegen wurde nur zum Teil geöffnet. So ist eine heimelige Nische entstanden. Der Kochbereich mit dem Herd befindet sich immer noch an der-

selben Stelle. Heute jedoch verbindet eine Durchreiche die Koch- mit der Essnische, sie leitet wie ein Fenster Tageslicht in den hinteren Bereich.

Bei der Frage, wer der richtige Anbieter für den Wintergarten sein könnte, musste das Bauherrenpaar nicht lange überlegen. Mit einer klaren Vorstellung im Kopf war der Weg zu der Ausstellung von Solarlux im benachbarten Melle nicht weit. Doch zuvor ließen sich beide zu baulichen Details von den Wintergärten der Nachbarn und Bekannten inspirieren. Der Vergleich brachte sie zu der Idee, dass ihr Wintergarten viel Licht in das Erdgeschoss führen und zugleich einfach zu temperieren und lüften sein sollte. Die Wintergärten von Solarlux sind bestens für diesen Anspruch geeignet. Das Paar entschied sich für das wärmegeämmte Dachsystem Atrium plus.



Zusammen mit dem neuen Dachüberstand sorgt der Wintergarten für eine zeitgemäße Optik.

Perfekt temperiert

Mit zwei Dachfenstern und einem sonnenreflektierenden Spezialglas versehen ist immer für angenehme Temperaturen gesorgt. Nicht nur die zwei erweiterten Außenwände, sondern auch die hochwertige Markise sorgen für angenehmen Schatten. Die Verschattung wurde bei Solarlux passgenau dazu bestellt. Sie ist einfach zu bedienen und lässt sich elektrisch über die gesamte Dachfläche ausfahren. Zum Allwetter-Wintergarten wird der gläserne Anbau jedoch erst mit der Glas-Faltwand als senkrechte Verglasung. Im Handumdrehen wird sie geöffnet und die vier Faltelemente seitlich platzsparend geparkt. Links und rechts bleibt jeweils eine Glaswand stehen. Geöffnet wirkt der Wintergarten beinahe wie eine überdachte Terrasse, die barrierefrei in den Wohnraum übergeht. Besonders praktisch ist die Glastür an der Südseite: Sie ermöglicht einen einfachen Zugang von der Wohnküche in den Garten, ohne dabei die gesamte Glasfront öffnen zu müssen.

➔ www.solarlux.de



SOLEXA II – Die Funk-Steuerung



Wetter- und Zeitautomatik für Beschattungen, Fenster, Licht und Heizung.

Bediengeräte, Steuergeräte und Sensoren individuell kombinieren und einfach per Funk verbinden.

Fragen Sie nach Ihren Sonderbedingungen.



elsner
elektronik

Elsner Elektronik GmbH Gebäudeautomation
Sohlengrund 16 | 75395 Ostelsheim | Deutschland

Besuchen Sie unseren Online Shop
Online einkaufen direkt beim Hersteller!



Sommerlicher Wärmeschutz

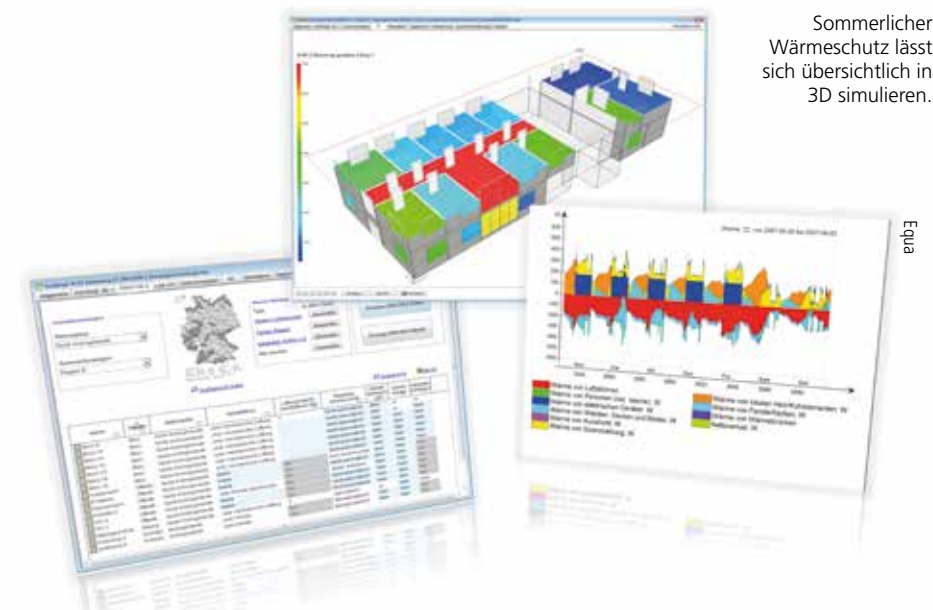
Alles richtig gemacht und der Kunde ist trotzdem unzufrieden? Wer bei der Planung von Bürogebäuden allein auf das vereinfachte oder auch das simulationsbasierte Nachweisverfahren der DIN-4108-2 (Wärmeschutz von Gebäuden) setzt, steht häufig Problemen gegenüber.

Beim vereinfachten Verfahren ist es mangelnde Flexibilität bei der Kombination von Wärmeschutzmaßnahmen, zum Beispiel, weil ein Überhang und eine Sonnenschutzvorrichtung nicht zusammen angeordnet werden können. Schwerwiegender ist es, wenn es trotz Normnachweis bei der Gebäudenutzung zu Problemen kommt. Großraumbüros, in denen Mitarbeiter im Sommer vor Hitze vergehen, sind auch bei Gebäuden, die das simulationsbasierte Nachweisverfahren bestanden haben, keine Seltenheit. Damit sie den Praxistest bestehen, bietet die EQUA Solutions AG mit IDA ICE ein Gebäudesimulationsprogramm an, das den simulationsbasierten Normnachweis beherrscht und dank einer dynamischen Simulation mit realistischen Randbedingungen eine verlässliche Beurteilung der Einflussfaktoren ermöglicht. Sie bildet die Wechselwirkungen zwischen Wärme- und Kälteerzeugung, der technischen Gebäudeausrüstung (TGA), Jahreszeiten, Tageslicht und dem Nutzerverhalten verlässlich ab.

Doch wie kommt es überhaupt zu den Diskrepanzen zwischen Normnachweis und der erlebten Realität der Gebäudenutzer? Das liegt an teilweise unrealistischen, festen Vorgaben. Zum Beispiel bei den internen Lasten: Während die DIN 4108-2 bei Nichtwohngebäuden pro Quadratmeter von 13 Watt Wärmege winnen durch elektrische Geräte, Personen und Kunstlicht ausgeht, kommt in großen Büros oder Besprechungszimmern leicht das Doppelte zusammen. Damit sind die Berechnungen des sommerlichen Wärmeschutzes Makulatur.

Virtueller Prüfstand

IDA ICE kann hier bereits im normbasierten Verfahren bessere Ergebnisse erzielen, weil es zum Beispiel die passive Kühlung inklusive der Bauteilaktivierung und der adiabaten Kühlung berechnen und auf dem virtuellen Prüfstand bewerten kann. „Den Ausstieg aus dem Dilemma bieten aber nur ‚richtige‘ dynamische Simulationen“, ist Equa-Geschäftsführer Christoph Morbitzer überzeugt. Grundlage dafür ist der simulationsbasierte Normnachweis, der sich nach DIN 4108-2 schnell und pragma-



Sommerlicher Wärmeschutz lässt sich übersichtlich in 3D simulieren.

tisch mit wenigen Mausklicks in vordefinierten Eingabemaschinen durchführt lässt. Beim Umstieg auf die dynamische Simulation übernimmt die Software automatisch die Daten in einer Kopie des mehrzonigen Ausgangsmodells.

Ab jetzt sind Features wie Tageslichtsimulation zur Ermittlung von Tageslichtquotienten und Beleuchtungsstärkewerten ebenso möglich wie die Simulation unterschiedlichster Fassadenverschattungen, die auch komplexe Geometrien, Semitransparenzen oder komplexe Steuerungen abbildet. Optional bietet IDA ICE sogar Anlagensimulationen, zum Beispiel von Erzeugersystemen oder VVS Systemen.

Minutengenau Verschattung berechnen

Komfortabel ist auch die realistische Darstellung der Eigen- und Fremdverschattung, die eine aufwändige Berechnung der Horizontüberhöhung überflüssig macht. Stattdessen wird die Gebäudeumgebung einmal gezeichnet, um dann im Hintergrund automatisch mitzulaufen. So kann die Verschattung minutengenau simuliert werden. „Die Möglichkeiten sind vielfältig. Einschätzungen, die früher aufwändig mit statischen Methoden durchgeführt werden mussten, können jetzt präzise berechnet und anspre-

chend in 3D visualisiert werden“, fasst Christoph Morbitzer die Vorteile von IDA ICE zusammen.

Normnachweis als Abfallprodukt

Dazu gehört, dass ein 3-D-Modell die Nachweisergebnisse für alle Räume gleichzeitig visualisiert. Dank der farbigen Markierung erkennen selbst Laien auf den ersten Blick, wo es Probleme gibt. Auswirkungen von Planungsänderungen lassen sich so schon in Projektbesprechungen kommunizieren und direkt erörtern. „Das hilft, das Machbare im Blick zu halten und die beste Lösung zu finden“, ist der Equa-Geschäftsführer überzeugt. „Manche unserer Kunden planen deswegen nur dynamisch. Der Normnachweis ist für sie nur ein Abfallprodukt.“

Doch auch wenn sich der Planer dafür entscheidet, beim simulationsbasierten Normnachweis zu bleiben, ermöglichen ihm die für die dynamische Simulation hinterlegten Rechentools eine größere Flexibilität bei der Planung. So enthält jedes IDA ICE Modell ein Luftknotenetzwerk, das durch natürliche oder sogar hybride Lüftung verursachte Luftbewegungen in einem Gebäude quantifiziert. Das lässt Spielraum dafür, Wärmege winne bzw. -verluste von geöffneten Türen anzurechnen.

➔ www.equa.de

Innovative Bearbeitungstechniken

Die SCM Group hat auf der Nürnberger Doppelmesse Holz Handwerk / Fensterbau Frontale einen gemeinsamen Anlaufpunkt für Holzhandwerker und Fensterbauer geschaffen: Präsentiert wurde ein repräsentativer Querschnitt durch das gesamte Maschinenspektrum mit zukunftsweisenden Bearbeitungstechniken.

Die Hersteller von Fenster- und Fassadenelementen sind einmal mehr gefordert. Der Anspruch: Fenster- und Fassadenelemente in allen Facetten wirtschaftlich herzustellen. Dazu noch die Flut von zwingend zu beachtenden Richtlinien und Rechtsvorschriften. Auch der aktuelle Bauboom mit einer anhaltenden Nachfrage – es muss halt alles passen. Gut, wenn jetzt effiziente Fertigungstechniken zur Verfügung stehen, die flexibel und leistungsfähig eine jederzeit wettbewerbsfähige Produktion ermöglichen. Eine, mit der auch noch Geld zu verdienen ist – in jeder Betriebsgröße

Ein Terrain, das die SCM Group mit ihrem vielseitigen Maschinenangebot seit Jahrzehnten exzellent beherrscht. Sie bietet hoch funktionelle Bearbeitungstechniken an, die auf die jeweilige Bedarfsanforderung hin optimiert sind. Somit können individuelle Vorstellungen realisiert werden, die den „Techniker“ und den „Betriebswirtschaftler“ gleichermaßen zufrieden stellen – von klein bis groß.

Die Winkelanlage

Mit der optimierten Winkelanlage Windor NT mit CNC-Steuerung (Control 100 PC) zur einseitigen Quer- und Längsbearbeitung von Fenster- und Türenkanteln können dank der Werkzeug-Schnellwechselsysteme die unterschiedlichsten Anforderungskriterien vollständig berücksichtigt werden. Durch die offene Schnittstelle ist jederzeit die Integration in externe Branchenlösungen möglich. Prinzipiell können beispielsweise alle



Das Bearbeitungszentrum ermöglicht schnelle Rüstzeiten unter vier Sekunden.

denkbaren Fensterformen, ob rechtwinklig, schräg oder Segmente für Rundbögen gemeinsam in einem Fertigungsablauf und ohne Umrüsten ausgeführt werden. Das rechnet sich sogar für kleinste Losgrößen, weil von einem minimalen Rüstaufwand auszugehen ist. Eine weitere Voraussetzung ist in der technischen Ausstattung der Windor NT zu sehen: Ein optionales Werkzeugschnellwechselsystem ermöglicht es, die Maschine in Sekundenschnelle für alle Eventualitäten umzurüsten.

Das Bearbeitungszentrum

Die Idee beim Bearbeitungszentrum Accors 40 FX ist der vollautomatische Matic-Tisch für schnelle Rüstzeiten unter vier Sekunden. Der Werkstückdurchlass ist 250 Millimeter hoch, was flexible Einsatzmöglichkeiten für alle Bearbeitungen im Korpus- und Treppenbau ermöglicht. Nutzeffekte sind ebenso bei der Fenster- und Türenfertigung gegeben. Dieser Tisch hat zwei Arbeitshälften, so dass die Einzelteilbearbeitung kontinuierlich erfolgen kann. Während auf der einen Hälfte der Tisch beschickt wird, werden auf der zweiten Hälfte die Werkstücke –

auch Schrägensterteile – bereits bearbeitet. Danach wieder umgekehrt im Wechsel. Das Beschicken sowie Beladen des Arbeitstisches und ebenso die Entnahme der bearbeiteten Teile erfolgt ohne jegliche Unterbrechung des Produktionszyklus.

Das Pro Speed-Sicherheitssystem ermöglicht den ungehinderten Zugang zum Arbeitstisch sowie zum Auf- und Ausgabesystem.

Der Vierseiten-Hobelautomat

Mit bis zu 8 Frässpindeln und Drehzahlen von 8300 U/min., HSK-Schnellwechelspindeln für eine maximale Bearbeitungshöhe von 220 Millimetern sowie einer Bearbeitungsbreite von 260 Millimetern ist der Vierseiten-Hobelautomat Superset NT für alle Aufgaben rund um die Fenster- und Türenfertigung geeignet. Möglich ist ebenfalls das flexible profilieren von Glasleisten im Durchlauf.

Die robuste und schwere Ständerausführungen, die große Laufruhe und eine hohe Arbeitsgenauigkeit sorgen für erstklassige Hobelgüten.

Schleiftechniken

Die System-Baureihe der Schleiftechniken bietet eine breite Auswahl mit verschiedenen Möglichkeiten zur vielfältigen Bearbeitung von Oberflächen. Die hierfür möglichen Aggregate – einschließlich Querband – können auf einem Schienensystem praktisch an jeder Stelle variabel positioniert werden, um die Schleifmaschine den jeweiligen Anforderungskriterien höchst variabel anzupassen. Zur Auswahl stehen unterschiedliche Schleifbreiten bis zu 2200 Millimeter für den Längs- und Querschleif.



Zur einseitigen Quer- und Längsbearbeitung von Fenster- und Türenkanteln eignet sich die Winkelanlage mit CNC-Steuerung.

www.scmgroup.com

Virtual-Reality-fähige Software

Faro, einer der führenden Anbieter für Produktdesign, BIM/CIM im Bausektor und öffentliche Sicherheit/Forensik, gibt die Einführung seiner Virtual-Reality-fähigen Software Faro Scene 7.1 bekannt. Faro Scene 7.1 ermöglicht ein immersives VR-Erlebnis mit Integration detaillierter fotografischer Texturen sowie Oberflächendetails eines Objekts und einem so schnellen Rendering von 3D-Scandaten, dass diese in Echtzeit realisiert erscheinen. Scene 7.1 ist für das Laserscanner-Produktportfolio von Faro, doch die Software ist geräte-neutral und kann 3D-Scandaten von anderen, nicht von Faro stammenden Laserscannersystemen, nahtlos aufnehmen und handhaben.

Virtual-Reality-Erlebnis

Mit Scene 7.1 können Anwender über ein kompatibles VR-Headset komplette Projekte mit allen relevanten Scans in voller 3D-Virtual-Reality bequem im Büro oder am Arbeitsplatz ansehen. Dies erweitert die Vorzüge von Scansystemen erheblich und verkürzt die Projektzyklen: Fachleute in den Bereichen Architektur, Ingenieurwesen



Es können Abstandsmessungen in VR-Umgebung vorgenommen werden.

und Bau können die Realität nun schnell abbilden und vergleichen, um beispielsweise Bestandsdokumentation auszuwerten.

Produktivitätssteigerung

Scene 7.1 geht weit über das Konzept „mehr sehen, um besser zu verstehen“ hinaus, das in den meisten industriellen VR-Lösungen zur Anwendung kommt. Es steigert außerdem die Produktivität, weil die

Anwender Screenshots erstellen, Kommentare oder Notizen zu Abbildungen einfügen und in Echtzeit in der Systemübersichtskarte navigieren können – all das, ohne dafür die Virtual-Reality-Umgebung verlassen zu müssen.

Zusammenführung

Früher besaßen die Faro-Produkte Focus und Freestyle ihre eigenen speziellen Passmarken zur Kennzeichnung von Scan-

bereichen oder spezifischen Zielen, die nicht zwischen den Scangeräten ausgetauscht werden konnten. Mit der erweiterten Funktionalität von Scene 7.1 können nun beide Gerätetypen sowohl kodierte Passmarken austauschen als auch die Registrierung von Scans aus beiden Geräten überprüfen – in einem einzigen, in Echtzeit erstellten Registrierungsbericht. Dies gewährleistet einen direkteren Workflow zwischen diesen Geräten und ermöglicht so die schnellere Fertigstellung von Projekten.

„Wir haben aktiv darauf hingearbeitet, die wertvolle VR-Fähigkeit und -Kompatibilität in unsere Produkte zur Umgebungserfassung zu integrieren“, so Andreas Gerster, Vice President, Global Construction BIM-CIM. „Dies ist die dritte große Produkteinführung von Faro während des letzten Jahres in diesem Bereich, und wir erwarten, dass unsere Kunden nun – dank des Zugriffs auf in Echtzeit simulierte Realitätsdaten – in virtuellen Projektumgebungen einfacher interagieren und dadurch ihre Planungsprozesse konkreter und weniger fehleranfällig gestalten können.“

➔ www.faro.com

Präzise und schnell

Der SBZ 122/75 von Elumatec erweist sich als Gewinner des German Design Award 2018 beim Blick auf die Ausstattung als einzigartig in seiner Klasse. Das leistungsstarke 5-Achs-Stabbearbeitungszentrum für Metallbaubetriebe und industrielle Verarbeiter überzeugt durch höchste Präzision und größtmögliche Vielfalt im Anwendungsbereich. Dazu kommen Geschwindigkeiten und Beschleunigungswerte, wie sie in diesem Marktsegment bislang nicht erreicht wurden. Das SBZ 122/75 steht maximal

kompakt auf minimaler Stellfläche. Es verfügt zudem über einen Vorteil, der wettbewerbs-

entscheidend sein kann: Seine innovative Antriebs- und Regeltechnik ermöglicht es, bis zu 30

Prozent Energie gegenüber der Vorgängerbaureihe einzusparen.

➔ www.elumatec.de



Das leistungsstarke 5-Achs-Stabbearbeitungszentrum überzeugt durch höchste Präzision und größtmögliche Vielfalt im Anwendungsbereich.

Jubiläums-Sondermodell mit alten und neuen Vorzügen

Spätestens der Einsatz beim Bau der Kuppel des Louvre Abu Dhabi hat das 5-Achs-Zentrum Stabbearbeitungszentrum SBZ 151 von Elumatec zum Meisterstück geadelt, wenn es um rationale Bearbeitung von Aluminium- und dünnwandigen Stahlprofilen geht. Die Edition 90 zeigt die bewährten Vorteile des Alleskönners in einem neuen, zeitgemäßen Design: Haube und Benutzeroberfläche wurden neu gestaltet, die Regelungs- und Steuerungstechnik aktualisiert.

Dazu kommt ein neues Spannerkonzept. Mit Bearbeitungslängen zwischen 6 und 30 Metern ermöglicht das SBZ 151 auch in der Edition 90 die Bearbeitung von außergewöhnlich langen Teilen speziell im industriellen Umfeld. Die Arbeitsgänge Fräsen, Bohren, Gewindeschneiden



Mit Bearbeitungslängen zwischen 6 und 30 Metern ist die Bearbeitung von außergewöhnlich langen Teilen speziell im industriellen Umfeld möglich.

und Gewindefräsen, Klinken und Sägen finden am ruhenden Profilstab statt – so werden die Profiloberflächen bestmöglich geschont. Höhen- und breitenverstellbare Spanner mit Schnellwechselbeilagen ermöglichen optimale Profilspannung und Nutzung der Bearbeitungsmöglichkeiten. Mit dem optionalen Winkelkopf lassen sich Profile auch von unten und somit

zeitsparend von allen sechs Seiten in einer Aufspannung bearbeiten. Das mitfahrende Werkzeugmagazin verkürzt die Zeiten für den Werkzeugwechsel. Ebenfalls für Tempo sorgen die robusten und verschleißarmen Direktantriebe. Sie ermöglichen die zügige Beschleunigung und Positionierung des Bearbeitungsaggregats. Zwei getrennte Arbeitszonen erlauben es, die

Maschine im Pendelbetrieb zu nutzen. Darüber hinaus ist die SBZ 151 Edition 90 „EluCloud Ready“ und somit für die Nutzung von EluCloud vorbereitet. Fazit: Durch die hohe Automation und modernste Steuerungstechnologie der SBZ 151 Edition 90 setzen Metallbaubetriebe Kundenwünsche flexibel, schnell und maßgenau um.

➔ www.elumatec.de



NEU

Der Sonnen-, Regen- und Wetterschutz von markilux



Designmarkisen – Made in Germany

markilux markant | Darum macht der Regen einen Bogen. Das freistehende Markisensystem ist ein individuell planbarer Sonnen-, Regen- und Wetterschutz. Es bietet Freiheit mit textilem Charakter und Komfort im puristischen Design.

Für weitere Informationen besuchen Sie uns jetzt auf markilux.com

markilux

sicher zeitlos schön

Bewegung auf Zuruf

Keine Frage: Die Digitalisierung schreitet immer weiter voran. Per App lässt sich die Heizung regulieren, das Licht wird per Handy ein- und ausgeschaltet, der elektronische Zugriff auf die hauseigene Sicherheitstechnik sorgt selbst im Urlaub für ein relaxtes Lebensgefühl und der Kühlschrank wird sich demnächst um die Bestellung von Lebensmitteln kümmern. Über das Internet lassen sich zahlreiche Prozesse im und ums Haus steuern und verschaffen uns Freiraum für andere Dinge. Natürlich macht diese Entwicklung auch vor den Sonnen- und Sichtschutzsystemen nicht Halt, zumal sich diese für eine erweiterte elektronische Steuerung geradezu anbieten. Die Zeiten, in denen schwere Rollläden noch per Hand hoch- und runtergekurbelt werden mussten, sind ohnehin längst vorbei.

Jetzt zeigt sich, dass auch der Motorantrieb noch nicht das Ende der Entwicklung darstellt. Heute lassen sich Rollläden einfach und bequem per Sprachsteuerung in die gewünschte Position bringen. Der Schlüssel für diese Technik hört auf den Mädchennamen „Alexa“ und ist das Eingangsportal für die Sprachsteuerungstechnik des Internetgiganten Amazon. Musste zu früheren Zeiten immerhin noch ein Knopfdruck ausgeführt werden, hat nun Alexa selbst dies überflüssig gemacht. Will man jetzt die Sonne reinlassen oder neugierige Blicke aussperren, reicht ein gesprochenes Wort, das von den smarten Lautsprechern Echo oder Echo Dot



Rollladen.de (2)

Ein Zuruf genügt – und schon setzen sich die Rollläden in Bewegung.

aufgefangen wird und die Sprachassistentin ruckzuck veranlasst, die Rollläden in Bewegung zu setzen.

Im Prinzip benötigt man nur eine Tahoma-Box als Schnittstelle zwischen Rollläden und Alexa. Dann genügt ein „Alexa, schließe den Rollladen im Wohnzimmer“ und schon setzen sich die Lamellen in Bewegung. Dies gilt übrigens nicht nur für die Spezialrollläden, sondern auch für die Wintergarten-Beschattung, die sich jetzt

bequem per Zuruf von der Wohnzimmer-Couch aus steuern lassen. Auch Befehle wie „Rollläden halb schließen“ sind möglich. „Die Kommandos werden zuverlässig ausgeführt, auch wenn man sich gerade in der entgegengesetzten Ecke des Raumes befindet oder laute Musik läuft“, so Experte Steffen Schanz von Schanz Rollladensysteme aus dem nördlichen Schwarzwald. Dort entwickelt man seit Jahrzehnten maßgeschneiderte Rollladenlösungen. Die Aluminium-Jalousien sind wahre Alleskönner – sie schützen vor Sonne, Hitze, Lärm, Insekten, neugierigen Blicken und helfen sogar beim Abwehren von Einbrechern. Da sie auch als Schallschutz dienen, muss man sich um einen ruhigen Schlaf nicht sorgen. Außerdem schützen sie die Fenster vor Verwitterung und Winddruck.

Neben dem Lichteinfall regulieren die cleveren Beschattungshelfer auch das Raumklima, denn zwischen Fensterscheibe und Lamellenpanzer bildet sich eine dämmende Luftschicht, die die Heizwärme im Haus hält. Im Sommer reflektieren sie die Sonnenstrahlen, so dass es in den eigenen vier Wänden stets kühl bleibt und Hitzestaus selbst im Wintergarten oder im Dachgeschoss der Vergangenheit angehören. Ob rechteckig, rund, halbrund, spitz, schräg oder sternförmig – die Rollläden von Schanz sind für jede Fensterform geeignet und darüber hinaus in allen RAL-Farben erhältlich.

www.rollladen.de



Die Rollläden lassen sich per Befehl auch nur halb schließen.

Integrierte Sonnenschutzlösungen

Moderne Kunden stellen hohe Anforderungen an ihren Sonnenschutz: Er soll technisch auf der Höhe der Zeit sein und auch optisch keine Wünsche offen lassen. Mit seinen neuen integrierten Lösungen bietet Warema Sonnenschutzprodukte, bei denen praktische Zusatzfunktionen direkt in das Produkt integriert sind. Mit den aktuellen Neuheiten heißt es: Schluss mit dem Kabelsalat.

Wer seine Terrea Terrassen-Markise mit dem Warema Mobile System (kurz WMS) steuern möchte, musste bisher oft Lösungen mit sichtbaren Leitungen und Anschlüssen in Kauf nehmen. Damit räumt Warema jetzt auf. Ab sofort werden die WMS Komponenten bereits ab Werk eingebaut. So ist der Qualitätsanspruch durch Warema definiert und hängt nicht von der Einbausituation oder dem Monteur ab. Je nach Markisenart wird die Steuerung direkt im Tragrohr integriert oder verschwindet komplett im Wellengehäuse. Das sieht nicht nur gut aus, sondern ermöglicht auch eine einfachere und schnellere Montage vor Ort.

Je nach Kundenwunsch kann die integrierte Steuerung unterschiedliche Komponenten enthalten. Auch bei älteren Markisen ist diese nachrüstbar und ersetzt gleichwertig die bisherige Technik. Zusätzliche externe Steuerungselemente sind nicht mehr nötig.

Integrierte Winderfassung

Warema Climara Wintergarten- und Perea Pergola-Markisen mit dem Führungssystem Secudrive bieten auch bei stärkerem Wind einen zuverlässigen Sonnenschutz. Damit



Die Steuerung ist in das Wellengehäuse integriert.

sie jedoch bei starken Böen und Sturm nicht beschädigt werden, war es bisher ratsam, ihre Steuerung an eine externe Wetterstation zu koppeln. Das ist ab sofort überflüssig, da die neue WMS Sensorik zur Winderfassung bei Secudrive-Anlagen direkt ab Werk auf der Führungsschiene integriert ist. Ihr Windsensor erfasst die Kräfte, die auf die Markise wirken. In der Folge wird die

Markise bei Überschreiten der hinterlegten Grenzwerte eingefahren. Neben dem Wind misst die Sensorik auch Helligkeit und Niederschlag. Diese Daten können mit WMS nach Wunsch auch an andere Behänge wie zum Beispiel Außenjalousien und Rollläden weitergegeben und mit den dort hinterlegten Grenzwerten abgeglichen werden, um diese Produkte ebenfalls über die WMS Sensorik automatisch zu steuern.

Akkubetriebener Motor

Vorbei sind die Zeiten, als Volant-Rollos noch per Handkurbel bedient werden mussten. Warema Secudrive Anlagen wie zum Beispiel die Pergola-Markise Perea P40 und die Wintergarten-Markise Climara W10 besitzt jetzt für das Volant-Rollo einen akkubetriebenen Motor. Dieser lässt sich komfortabel per WMS ansteuern und kann in jeder Markisenposition bedient werden. Der Akkumotor lädt automatisch über Ladekontakte, sobald die Markise eingefahren wird. Damit trotz nachlassender Akkuladung das Volant-Rollo bei Wind noch fahren kann, ist die Steuerung so ausgelegt, dass ein letztes Einfahren der senkrechten Verschattung immer möglich ist.



Warema (2)

Das Volant-Rollo lässt sich bequem mit dem akkubetriebenen Motor bedienen.

www.warema.de

Pure Form und leichter Lauf

Die Vertikalmarkise Markilux 620/625 setzt auf schlanke Linie, niedrige Bauhöhe und eckige Formen. Zudem auf fein justierte Technik, wie ein beschwertes Ausfallprofil für leichtgängiges Ein- und Ausfahren der Markise. Tuchkassette und Ausfallprofil der neuen Versionen sind besonders schmal gebaut, so dass sie an der Hauswand kaum auffallen. In Kombination mit anderen Markisen lässt sich das Modell auch als Sicht- und Wetterschutz nutzen.



Die neue Vertikalmarkise macht einen besonders schlanken Eindruck.

Markisenhersteller Markilux hat seine Vertikalmarkise Markilux 620/625 für große Fensterfronten neu in Form gebracht und sie zugleich technisch verfeinert. So ist das Design der Tuchkassette und der neuen Seitenkappen aus langlebigem pulverbeschichtetem Aluminium-Druckguss ab jetzt eckig. „Damit passt die Optik noch besser zum kubischen Stil der Kassetten einiger unserer Produkte und damit auch zu schlichter, moderner Bauweise“, sagt Michael Gerling, Geschäftsführer Technik und Produktion bei Markilux.

Zwei Modellvarianten

Die beiden Modellvarianten 620 und 625 unterscheiden sich in erster Linie in der Größe ihrer Kassette und der Markisenfläche. So bietet die Markilux 625 mit maximal 22 Quadratmetern Tuchfläche gut zehn Quadratmeter mehr Schatten als die kleinere Variante. Außerdem ist die größere Kassette laut Michael Gerling biegeunempfindlicher als die des Modells 620. Dies ist besonders bei größeren Maßen für ein gutes Lauf- und Schließverhalten der Markisen

entscheidend. Beide Modellvarianten besitzen schlank gebaute Tuchkassetten, die nur zwischen 11 beziehungsweise 13,5 Zentimeter in der Höhe messen. Die Gesamthöhe, inklusive Ausfallprofil, liegt bei maximal 15 Zentimeter. Das bedeutet für große Terrassenfronten eine höhere und damit bequemere Durchgangshöhe.

Eckige Bauart

„Auch die Seitenschienen haben wir an die schmale und leichte Optik von Kassette und Ausfallprofil angepasst“, betont Michael Gerling und erklärt, dass sich die Markilux 625 zudem aufgrund ihrer Maße gut mit dem Markisendach Markant und dem Rahmensystem Construct kombinieren lässt. Die Vertikalmarkise ist hierfür ein zuverlässiger Wetter- und Sichtschutz, der wohlige Atmosphäre schafft. Mittels Tracfix läuft das Tuch in den Führungsschienen bündig und somit windstabil bis Windstärke 6. Teilelastische Innenprofile sorgen zusätzlich für ein gut gespanntes Markisentuch, das selbst bei Wind sehr geräuscharm ist. „Die Markise integriert sich mit ihrer minimalis-

Markilux (2) tischen Form und geschlossenen Optik so gut in jede Fensterfront, dass man meint, sie sei ein Teil der Fassade. Deshalb haben wir die Markise für den German Design Award 2018 angemeldet“, erklärt Michael Gerling. Hierzu passen auch feine Details, wie Aufclips-Profile, die die Befestigungsschrauben in den Führungsschienen gekonnt verdecken.

Feintuning in der Technik

Doch nicht nur das Aussehen hat sich bei dem Produkt verändert, auch die Technik: So ist das Ausfallprofil für einen leichtgängigen Lauf beschwert. Das Fahren und Schließen der Markise ist hierdurch besonders ruhig geworden. Ferner ist der Verlauf der Elektrokabel für den generellen Motorbetrieb mit io-Funkmotor, RTS- oder Standardmotor optimiert. Zudem lassen sich beide Modellvarianten direkt mittels der seitlichen Führungsschienen montieren – ohne jegliche Halter und mit frei tragender Kassette. So ist die Vertikalmarkise Markilux 620/625 mit ihrem neuen „Look and feel“ für Michael Gerling noch vielfältiger einsetzbar, noch runder im Gesamteindruck und noch geschmeidiger in der Technik.

➔ www.markilux.com



Die Technik in den Führungsschienen sorgt für ein gut gespanntes Tuch und ein beschwertes Ausfallprofil für einen geräuscharmen, leichtgängigen Betrieb.

Spitzenlösung Flachdach

Solarlux präsentierte auf den Branchenmessen unter anderem ein architektonisches Highlight im Terrassendach-Segment: Das SDL Acubis – ein Flachdach in puristischem Design. Auch mit dabei war die neue Glas-Faltwand. Der Hersteller zeigte, wie mit ihr ein ungewöhnlich transparenter Übergang vom Wohnraum in ein Glashaus geschaffen werden kann.



Solarlux

Besonders eignet sich das Terrassendach als stilvolle Erweiterung einer kubistischen Architektur.

Das neue SDL Acubis beeindruckt durch eine elegant plane Dachfläche. Mit der kaum sichtbaren Dachneigung von nur zwei Grad wird auftreffendes Regenwasser kontrolliert abgeleitet. Innenliegende, filigrane Sparren erzielen zusammen mit einer schmalen Blende eine hochtransparente Optik, die kubistische Baustile perfekt ergänzt.

Zudem hat der Hersteller das neue Terrassendach zu einem Glashaus erweitert. So ist das SDL Acubis rundherum mit beweglichen Glaselementen versehen, wie beispielsweise mit dem Schiebe-Dreh-System SL 25. LED Punktstrahler in Sparren und Blende sorgen für ein angenehmes Ambiente. Zugleich wurden die passenden Beschattungslösungen vorgestellt, wie etwa ein 4,5 Meter breiter Screen, der sich vertikal ausfahren lässt.

Klassiker neu verbunden

Ebenso elegant anzusehen: Die neue Glas-Faltwand von Solarlux, die als verbindendes Element zwischen Wohnraum und Terrasse präsentiert wurde. Das dreiflügelige Exponat beeindruckte mit seiner Transparenz: Mit nur 99 Millimetern im Flügelstoß sind

die Profilsichten äußerst filigran. Dieser Effekt wird mit der Höhe von 3 Metern und einer Öffnungsbreite von 2,7 Metern betont. Sehr schick: Die wohnraumtaugliche und barrierefreie Bodenschiene wird mit LED-Beleuchtung in unterschiedlichen Farben erhellt. Der Trittschutz 3SProtection sorgt dafür, dass die Bodenschiene selbst für schmale Stöckelschuhabsätze immer sicher ist. Die geöffnete Glas-Faltwand führt direkt auf die angrenzende Terrasse, die mit dem bewährten SDL Atrium plus überdacht ist.

Doppelte Transparenz

Das Terrassendach SDL Atrium plus wurde als Pultdach mit einer Traufhöhe von 2,5 Metern sowie einem Wandanschluss von 3,5 Metern Höhe gezeigt. Auch hier setzen senkrechte Schiebe-Dreh-Verglasungen die Umwandlung zum Glashaus in Szene. Ergänzt wird das Glashaus mit einer senkrechten Eckmarkise, die eine flexible Rundum-Verschattung ermöglicht. Solarlux entwickelte den extrem passgenauen Schattenspender zusammen mit dem Hersteller Warema.

www.solarlux.de

Komfort für kühle Köpfe



Lewens
MARKISEN



Clevere Ideen für „drunter und drüber“:

Ancona – zur Montage auf oder unter Glas, jetzt auch mit optionalem **Vario Volant** für maximalen Komfort

NEU

Capri – die Aufdach-Markise für große Glasdächer und Wintergärten: als Koppelanlage sogar bis 12 m Breite

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

www.lewens-markisen.de

Neues Ausfallprofil mit integriertem Blendschutz

Die Markilux Pergola hat ein technisches Upgrade erhalten. Sie ist neuerdings mit einem besonders flachen Ausfallprofil ausgestattet, das die Funktion Schattenplus samt optionalem Solar-Motor plus Akku verbirgt.

Schattenplus ist eine zusätzliche Markise, die sich vorne am Ausfallprofil der eigentlichen Markise, je nach Tuchart, bis zu 2,3 Metern absenken lässt. Sie schützt vor blendendem Licht und schenkt gleichzeitig Privatsphäre. Laut Michael Gerling, dem Geschäftsführer für Technik und Produktion beim Markisenspezialisten Markilux, ist sie eine sehr nützliche und häufig nachgefragte Option für die eigenen Produkte. Auch das Pergola System des Herstellers profitiert hiervon. Um Schattenplus noch unauffälliger in diese Markise integrieren zu können, entwickelte das Unternehmen ein filigranes Ausfallprofil, das den zusätzlichen Sonnenschutz mit aufnimmt.

Kabelloser Motorbetrieb mit Solarmodul

„Bisher war Schattenplus in einem eigenen Gehäuse unter dem Ausfallprofil der Markilux Pergola befestigt“, erklärt Michael Gerling. Durch die neue, niedrige Bauart des Profils vergrößert sich vorne an der Markise die Durchgangshöhe. Das Ausfallprofil ist jedoch nicht nur flacher, sondern auch etwas tiefer geworden, denn neben dem Getriebe von Schattenplus beherbergt



Durch das neue schlanke Profil entsteht mehr Kopffreiheit, wenn die Markise ausgefahren ist.



Markilux (2)

Das Markisensystem hat ein neues Ausfallprofil erhalten, in das die Funktion Schattenplus integriert ist.

es wahlweise gleichzeitig den 433-Megahertz-Funkmotor für den neuen optionalen elektrischen Betrieb der Senkrechtmarkise, samt Akku. Die Markise wird mit dem Solarmodul Sundrive betrieben, das oben auf dem Profil sitzt und den Akku kabellos mit Energie versorgt. Die Kapazität der Batterie beträgt etwas über zwei Amperestunden, so dass das bis zu sechs Meter breite, senkrechte Markisentuch viele Male am Tag ein- und ausgefahren werden kann, ohne dass sich der Akku frühzeitig entlädt. Um bei häufigem Betrieb ein Überhitzen des Motors zu verhindern, ist ein Thermoschutz eingebaut, der sich ab einer bestimmten Betriebstemperatur selbstständig aktiviert. Für einen einfacheren manuellen Betrieb von Schattenplus hat Markilux außerdem eine magnetische Handkurbel entwickelt.

Auch mit Tuchstützrohr kombinierbar

Mit dem schlanken neuen vorderen Profil der Pergola kann man Schattenplus nun auch mit einem zwischen den seitlichen

Führungsschienen angebrachten Querprofil inklusive LED Lichtsystem als weitere Zusatzausstattung kombinieren. Michael Gerling betont, dass dies bei der früheren Bauhöhe mit zwei Profilen nicht möglich gewesen ist. Deshalb wurde daran gearbeitet, die technischen Komponenten schlanker zu bauen. „Es ist unser tägliches Geschäft, jedes Produkt immer wieder auf den Prüfstand zu stellen, um zu klären, ob sich die Konstruktion noch verbessern lässt oder zusätzliche Funktionen für noch mehr Komfort angeboten werden“, sagt Michael Gerling. Das ist wichtig, um Kunden ein Maximum an Qualität und Service zu bieten. Deshalb gibt es die Markilux Pergola zukünftig neben der neuen motorisierten Option von Schattenplus generell mit Tracfix. Das Markisentuch ist bei dieser Technik lückenlos in den Führungsschienen gespannt und dadurch besonders windstabil.

Neuheiten zur Messe

Auch 2018 war MHZ auf der Fensterbau Frontale, der Weltleitmesse für Fenster, Türen und Fassaden, in Nürnberg vertreten. Messebesucher aus aller Welt durften auf ausgewählte und hochwertige Sonnenschutzsysteme und Innovationen vorwiegend aus dem außenliegenden Sonnenschutzbereich gespannt sein.

Innovationen für besondere Ansprüche

Der Hersteller aus Leinfelden-Echterdingen stellte mit dem Universalkasten Flexi All In One ein neues Highlight vor. In den flexiblen Mauer-Aufsatzkasten mit optionaler Absturzsicherung können das klassische Sonnenschutzsystem eines herkömmlichen Rollladens, ein moderner Sonnenschutzrollladen S_onro, ein Außenraffstore oder ein Zip-Textilscreen direkt oder nachträglich eingebaut oder ausgetauscht werden. Damit lassen sich Planungsfehler vermeiden und Planungsänderungen bezüglich der Behangauswahl einfach ändern. Auch noch Jahre später ist ein Wechsel des Behangs ohne bauliche Maßnahmen möglich.

Eine neue Generation der Textilmarkisen zeigt MHZ mit Zip_2.0. Die verstellbaren Führungsschienen gleichen dabei bau- und montageseitige Ungenauigkeiten aus und sorgen zusammen mit der justierbaren Tuchspannung am Fallprofil für dauerhafte Tuchspannung und hohe Windstabilität. Ein eigenentwickeltes Gleitersystem garantiert zudem das sichere und gleichmäßige Auf- und Abwickeln des Behangs.



Die Funktion eines Sonnenschutzsystems wird mit der eines Rollladens vereint.



MHZ (2)

Auch im Bereich der Gelenkarmmarkisen stellt MHZ mit der Kassettenmarkise Art_02 eine Produktneuheit vor. Mit sieben Metern Breite und einer Ausladung von vier Metern mit nur zwei Gelenkarmen beschattet diese jetzt noch größere Flächen. Das Design setzt die moderne klare Formensprache und die harmonischen Kanten der kleinen Schwester Art_01 fort.

Mit der Gegenzuganlage K_oax bietet MHZ ein System des innen- und außenliegenden Blendschutzes für außergewöhnliche Glasarchitektur. Ein Koaxialwellensystem sorgt dabei für optimale Tuchspannung der waagrecht, senkrecht oder geneigt an jede Gebäudeform anpassbaren textilen Behänge.

Einzigartige Metallbehänge

Mit S_enn, S_onro und S_enro zeigte MHZ seine einzigartigen Metallbehänge, die sich durch ihre Windstabilität und filigrane Ästhetik auszeichnen. Der rollbare Behang S_enn aus mattierten Edelstahl-Mikrolamellen bietet einen ästhetischen und transparenten Sonnenschutz. Durch die Anordnung der Mikroprofile ist er besonders für windreiche Regionen geeignet. Der Aluminiumbehang S_onro vereint die Funktion eines Sonnenschutzsystems mit der eines Rollladens. Die einzelnen Mikroprofile können dabei farbig

gestaltet und so auf die Fassade abgestimmt werden. Im Aluminiumbehang S_enro verbindet sich ein transparenter Sonnenschutz aus Metall mit der Möglichkeit, die einzelnen Aluminium-Mikroprofile farblich an das Gebäude anzupassen.

Zusätzlich präsentierte MHZ in Nürnberg ein Kooperationsprojekt mit der Firma Raico. S_Therm+ heißt der fassadenintegrierte Sonnenschutz, für den der MHZ Edelstahlbehang S_enn optisch flachbündig in das Pfosten-Riegel-Fassadensystem der Firma Raico integriert ist. Die beiden aufeinander abgestimmten Systeme zeichnen sich durch ihre extreme Windstabilität aus.

Das Rollo neu erleben

Neben den Sonnenschutzsystemen für den außenliegenden Bereich präsentierte MHZ auch eine Neuheit im innenliegenden Sonnenschutzbereich. Mit dem neuen Rollo R_03 startet der Hersteller in ein übersichtliches System, das alle gängigen Montage- und Bedienvarianten abdeckt. Dabei folgt es einer durchgängigen Designlinie und einer klaren Formensprache. Mit technischen Neuerungen, großer Farbvielfalt und einem besonderen Augenmerk auf die Kindersicherheit rückt R_03 das Rollo in ein neues Licht.

www.mhz.de

Exquisite Tuchwelten für die Terrasse

Ende 2017 hat der Markisenspezialist Markilux seine neue Tuchkollektion vorgestellt. Sie umfasst eine internationale Basiskollektion, spezielle technische Gewebe und eine für die eigenen Markisen gewebte Auswahl an Sonnenschutztüchern: die Exklusivkollektion Visutex. Wie in den vergangenen Jahren, zeigen die extravaganten Dessins der Kollektion typisch textile Webstrukturen. Zudem greifen sie erstmals Mode- und Lifestyle-Themen auf, überraschen mit neuen Garnen und Effekten und einer Vielfalt an Farben – bis hin zum Markisentuch in der Wunschfarbe.

Seit zehn Jahren gibt es die Tuchkollektion Visutex des Markisenherstellers Markilux. Ihr Ansatz ist, die eigenen Markisen mit einem exklusiven Sonnenschutz Tuch auszustatten. Die hochwertig gedruckte Broschüre zur Kollektion gibt einen Vorgeschmack auf die effektivvoll gestalteten 50 Dessins in den Gewebequalitäten Sunvas und Sunsilk. Die Tuchmuster sind in vier Designgruppen gegliedert: Architektur, Mode, Farbkompetenz und Special Effects.

Architektur als wichtiges Design-Thema

„Als wir uns erste Gedanken zu den Dessins gemacht haben, stand schnell fest, dass das Thema Architektur mit seinen Strukturdessins wie Minikaros, Leinenstruktur oder 3D-Effekt weiter Teil der Kollektion sein wird“, sagt Textildesignerin Annette Busch. Denn das Thema ist prägend für den Charakter des frühen Visutex Designs gewesen. Auch etablierte Klassiker wie Blockstreifen und feine Streifendessins zählten hierzu. Insgesamt sind die Muster aber frischer und



Markilux (2)

Die Exklusivkollektion zeigt, dass Sonnenschutztücher modisch, effektivvoll und voller Farbüberraschung sein können.



Insgesamt umfasst die Kollektion 50 Dessins.

moderner. Die Rapporte hat man großzügiger angelegt, da die Terrassen immer größer werden und so auch die Markisen.

Von Mode und Lifestyle inspiriert

Absolut neu in der Welt der Markisentücher sind laut Annette Busch die von Mode und Lifestyle inspirierten Tücher. Die Dessins erinnern an Luxusmode. An Nadel- und Kreidestreifen, an Glencheck-Muster, wie man sie von edlem Anzug-Zwirn kennt. „Mode und Lifestyle haben großen Einfluss darauf, wie wir uns einrichten“, sagt Annette Busch. „Das greifen wir in der Exklusivkollektion bewusst auf und setzen damit völlig neue Akzente. Sei es durch weichgriffige Garne oder durch bestimmte Webmuster. Um die modische Note zu

betonen, nutzen wir außerdem gedeckte Farben wie Blau, Grau und Anthrazit“, erklärt die Designerin. Aber auch kraftvolle Farben, mit Grau kombiniert, geben den Tüchern einen modischen Look.

Große Farbvielfalt

Das Thema Farbe nimmt in der Kollektion generell großen Raum ein. Zum Beispiel in Form feiner Farbverläufe, die Ton-in-Ton von Dunkel nach Hell wechseln. Dabei wiederholt sich der Rapport erst nach 120 Zentimetern, was besonders gut auf großen Markisen wirkt. Annette Busch betont: „Um solche Farbverläufe zumal in dieser Breite weben zu können, braucht man viel technisches Wissen und reichlich Geduld, denn die Webstühle müssen sehr präzise

eingrichtet werden.“ Doch das Ergebnis ist den Aufwand wert, ist sie sich sicher. Besondere Farb- und Webkompetenz zeigt sich zudem bei einem weiteren neuen Dessin der Kollektion – einem sogenannten überfärbbaren Dessin. Hierfür wird aus einem schwarz-weiß gezwirnten Moulinégarn ein fein changierendes Streifenmuster in variierender Streifendichte gewebt. „Anschließend färben wir das Tuch in fünf kräftigen Farben, wobei der schwarze Webfaden seine Farbe behält und damit auch der changierende Effekt bleibt“, beschreibt Annette Busch das Spezielle des Dessins.

Überraschende Streifenmuster

Ebenso optisch effektiv wirkt das Design einiger neuer Streifenmuster. Deren Farben sind derart kontraststark komponiert, dass die Streifen zu leuchten scheinen. Einen ähnlichen Effekt zeigt ein 3D-Dessin, das mit einem Wechsel kraftvoll grüner und anthrazitfarbener seitlicher Zierstreifen spielt. „Bei diesen Tüchern haben wir uns von Naturphänomenen inspirieren lassen. So zum Beispiel von den schillernden Farben des Regenbogens oder dem irisierenden Nordlicht“, erklärt Designerin Annette

Busch. Die Kollektion lebt schließlich vom Exklusiven und muss sich von der großen Basiskollektion noch ein gutes Stück abheben. Das gelingt laut Annette Busch nur, indem man neugierig ist und sich von der bunten Vielfalt der Welt inspirieren lässt. „Die Exklusivkollektion bildet genau das ab. Wir experimentieren viel mit Garnen und Webtechniken, woraus außergewöhnliche Dessins entstehen“, sagt Annette Busch. Diese Extravaganz gibt dem Lifestyle-Produkt Markise damit eine noch edlere und vor allem individuelle Note.

➔ www.markilux.com

Hebeschiebetüren erfüllen den Traum von einem offenen Zuhause



Hebeschiebetüren schaffen einen fließenden Übergang zur Natur und ermöglichen einen barrierefreien, ungehinderten Ein- und Ausgang.

Gerade im Wohnbereich sollte darauf geachtet werden, dass genügend Licht in die Räume gelangt. So wirken die Zimmer direkt offener und einladender. Aus diesem Grund entscheiden sich viele Bauherren für großflächige Hebeschiebetüren.

Sie sind nicht nur platzsparend, sondern überzeugen auch mit Top-Wärmedämmwerten und hoher Einbruchhemmung. Zudem bieten die flexibel planbaren Hebeschiebetüren mit benutzerfreundlichem Soft-Close-System durch bodentiefe Schwellen die Möglichkeit für einen barrierefreien Einbau. Die große Materialvielfalt

aus Kunststoff, Kunststoff-Aluminium, Holz und Holz-Aluminium stellt sicher, dass die Türen harmonisch in jeden Wohnstil integriert werden können.

Modernes Bauelement

Hebeschiebetüren schaffen einen fließenden Übergang zur Natur und ermöglichen einen barrierefreien, ungehinderten Ein- und Ausgang. Doch trotz aller Offenheit, bieten sie im geschlossenen Zustand dank der Wärmeschutzverglasung mit unterschiedlich wählbaren Glasstärken sowie optiona-

lem Schallschutz eine angemessene Barriere zwischen Wohnraum und Umgebung. Die robuste Verarbeitung verspricht zudem eine standardmäßig hohe Einbruchsicherung. Für Menschen mit körperlichen Einschränkungen sind nicht nur die bodentiefen Schwellen eine große Erleichterung: Bayerwald stattet die Hebeschiebetüren mit einem besonders nutzerfreundlichen Soft-Close-System aus. Es bremst die Türflügel kurz vor Ende des Laufwegs sanft ab und senkt sie in die Endposition. Diese Funktion sorgt für mehr Sicherheit beim Öffnen und Schließen. Zusätzlicher Komfort entsteht auch bei den Gestaltungsmöglichkeiten des Hausbaus: Durch die Entscheidung für Hebeschiebetüren müssen bei der Einrichtungsplanung keine in den Raum ragenden Türblätter berücksichtigt werden, was zu deutlich mehr Bewegungsfreiheit führt.

Flexible Gestaltungsmöglichkeiten

Bayerwald bietet seinen Kunden in der Zusammenstellung die größtmögliche Freiheit: Sie können Maße, Material und Farbe individuell wählen. Bei den Materialien können Interessenten zwischen Holz-, Holz/Alu-, Kunststoff- sowie Kunststoff/Alu-Ausführungen wählen. Auf diese Weise stellt der Komplettanbieter von Fenstern und Haustüren sicher, dass sich die Hebeschiebetüren stets harmonisch in das geplante Wohnkonzept einfügen.

➔ www.bayerwald-online.com

Wohnen mit der Natur

Die Natur zu jeder Jahreszeit hautnah zu genießen – diese Möglichkeit bieten überdachte Terrassen und Wintergärten. Sie erweitern den Wohnbereich um einen besonderen Ort, der den Rundumblick nach draußen bietet und von wohltuendem Tageslicht erhellt wird. Im Sommer bedeutet das, große Glasflächen professionell zu verschatten, um ein angenehmes Klima zu erzeugen.



Der Sonnenschutzexperte hat sein Produktprogramm für Wintergärten und Terrassendächer komplettiert und weiter verbessert.

Warema (3)

Die neuen Einstiegsmodelle

Mit W9 und W19 bietet Warema zwei neue Climara Modelle mit optimierter Technik an. Die langlebige Gegenzugtechnik mit Zahnriemen wurde für diese Markisen weiter verbessert, so dass sie eine optimale Tuchspannung und ein gleichmäßiges Ein- und Ausfahren des Stoffes gewährleistet. Auch die Montage wird durch die überarbeitete Führungsschienen-Geometrie spürbar vereinfacht.

Die W9 ist als attraktive Unterglas-Lösung neu im Sortiment. Aufgrund ihrer innenliegenden Position werden Verschmutzung und Belastung des Tuches zuverlässig verhindert. Ein optionales Volant-Rollo mit Kurbel verhindert Blendung auch bei tiefstehender Sonne. Die neue Aufglas-Markise W19 punktet durch integrierte Bürsten, welche sowohl das Markisentuch als auch die Gegenzugtechnik vor Verschmutzung schützen. Sie lässt sich sehr gut mit der Dreiecksverschattung von Warema kombinieren, da alle Details zusammenpassen.

Premiumlösung mit patentierter Technologie

Eine Klasse für sich sind die beiden Wintergarten-Markisen W10 und W20, die selbst höchsten Anforderungen gerecht wer-

Der Sonnenschutzexperte Warema hat jetzt sein Produktprogramm für Wintergärten und Terrassendächer komplettiert und weiter verbessert. Mit den Climara Wintergarten-Markisen lassen sich alle Kundenwünsche vom Einstiegssegment bis zur Premiumausführung realisieren.

Das aktuelle Climara Sortiment ermöglicht eine stilvolle und harmonische Verschattung von Terrassendächern und Wintergärten. Mit einer einzigartigen Auswahl an Stoffen wird die Markise individuell gestaltet und an die Architektur angepasst. Dazu verfügen alle Climara Modelle über einheitliche Blenden und Halter, so dass sich auch bei Lösungen mit mehreren Wintergarten-Markisen ein abgestimmtes Gesamtbild ergibt. Die Produkte sind mit modernen Steuerungssystemen komfortabel und smart zu bedienen. So verwandeln sich Terrassendach und Wintergarten im Handumdrehen in schattige Plätzchen zum Entspannen und Wohlfüh-

len. Dank des hohen Vormontagegrades lassen sich die Markisen besonders schnell und einfach installieren.



Die außenliegende Markise fährt selbsttätig ein, wenn der Wind zu stark wird oder es anfängt zu regnen, und aus, wenn die Sonne einen bestimmten Punkt erreicht.



Führungsschiene angebrachte Sensor misst Wind, Helligkeit und Niederschlag, so dass die außenliegende Markise selbsttätig einfährt, wenn der Wind zu stark wird oder es anfängt zu regnen, und ausfährt, wenn die Sonne einen bestimmten Punkt erreicht. Die Funktionen lassen sich ebenfalls unkompliziert per WMS Handsender bedienen.

Sonderlösungen und Extrawünsche

Geht nicht, gibt es nicht. Wenn Terrassendach und Wintergarten nicht der üblichen Form entsprechen, hat Warema auch für Sonderformen wie Dreiecke, Trapeze oder Walmdächer die passenden Lösungen parat. Dabei steht einem ansprechenden, modernen Design nichts im Weg, denn die abgestimmten Blenden der Dreiecksverschattung D3 ermöglichen eine einheitliche Gestaltung zusammen mit anderen Climara Markisen.

Für Ganzglasecken im Wintergarten eignen sich die Fenster-Markisen mit ZIP-Führung als Ecklösung. Das sieht nicht nur gut aus, sondern ist auch funktional von Vorteil: Im Eckbereich ist keine zusätzliche Befestigung erforderlich, da beide Behänge über Blende und Fallprofil miteinander verbunden sind, so dass sie sich mit nur einem Motor gleichzeitig hoch- beziehungsweise tieffahren lassen. Und nicht zuletzt hält der wirksame Warema Insektenschutz ungebundene Gäste per Dreh- und Schieberahmen oder Pendeltür zuverlässig fern, so dass das Naturerlebnis durch nichts getrübt wird.

www.warema.de

Dank ihrer stabilen Konstruktion können die Markisen eine Gesamtfläche von bis zu 24 Quadratmetern verschatten.

den. Ihre patentierte Secudrive-Technologie mit seitlicher Führung über die komplette Stofflänge verhindert seitliche Lichtspalte und garantiert auch bei stärkerem Wind sicheren Sonnenschutz. Dank ihrer stabilen Konstruktion können die Markisen eine Gesamtfläche von bis zu 24 Quadratmetern verschatten.

Beide Modelle bietet Warema jetzt mit neuen Komfortfunktionen an. Die Unterglas-Lösung W10 lässt sich ab sofort mit einem akkubetriebenen Volant-Rollo ausstatten, das

per WMS (Warema Mobile System) bequem gesteuert wird. Und damit der Wintergarten auch am Abend nichts von seiner gemütlichen Atmosphäre verliert, sorgen die optionalen LED-Stripes in der Führungsschiene für die richtige Beleuchtung. Da die Lichtschiene über einen integrierten Dimmer verfügt, lässt sich die Helligkeit so perfekt der Stimmung anpassen.

Zusätzliche Sicherheit und größten Komfort vermittelt die Climara W20, die jetzt eine integrierte Sensorik besitzt. Der auf der

Hightech-Innovation Balkonvorhänge

Balkonvorhänge sind die luftige Alternative zu den klassischen Sonnenstoren. Das neu entwickelte Material der Outdoorvorhänge ist eine Hightech-Innovation der Renova Roll AG aus der Schweiz und zeichnet sich durch seine vielseitigen Funktionsweisen aus. Vorhänge sind im Innenbereich als Dekoration oder Sichtschutz bestens bekannt. Neu sind sie auch im Außenbereich auf spielerische Weise einsetzbar und erweitern damit den Wohnraum nach draußen. Das neu entwickelte Material der Balkonvorhänge ist eine Hightech-Innovation aus der Schweiz und die neuartige Alternative zu herkömmlichen Beschattungssystemen. Die Outdoor-Vorhänge zeichnen sich vor allem durch ihren flexiblen Einsatz und ihre spezielle Materialbeschaffenheit aus.

Neue Perspektiven entdecken

„Ästhetik steht bei uns im Vordergrund – vielfältig und kreativ interpretiert“, betont der Geschäftsführer der Renova Roll AG, Klaus-Peter Wenzel. Der halbtransparente Stoff, welcher von der Texcon Fabrics AG geliefert wird, bietet von außen einen optimalen Sicht- und Blendschutz und sorgt von innen für einen angenehmen Blick nach draußen. So lassen sich individuelle Außenräume gestalten – ganz nach den eigenen Bedürfnissen. Die Outdoorvorhänge schützen auch gegen Wind und Wetter, sind pflegeleicht, flammhemmend und bei 30 Grad waschbar.

www.renova-roll.ch



Das neu entwickelte Material der Balkonvorhänge ist eine Hightech-Innovation aus der Schweiz.

Renova

Neues Klebverfahren für Markisen

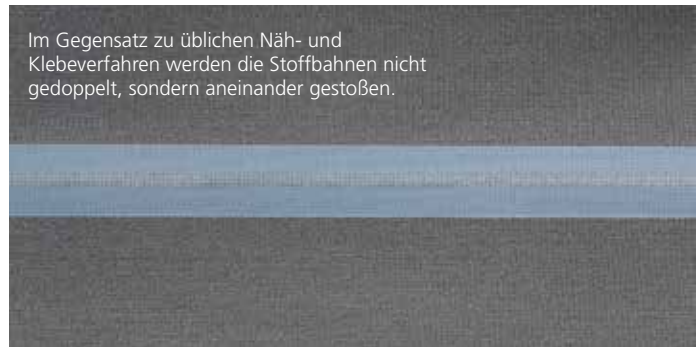
Eine Innovation reduziert Falten bei Markisen. Mit der neuen UltraSeam Technologie werden bei Warema lästige Wickelfalten und Druckmuster im Markisentuch minimiert. Das spezielle Klebverfahren ermöglicht ein deutlich verbessertes Aufrollverhalten dank einer gleichmäßigen Stoffhöhe auch im Naht- und Saumbereich.

Das innovative UltraSeam Klebverfahren verändert die Zukunft der Markise. Bisher haben Markisenhersteller die einzelnen Tuchbahnen mit einer Überlappnaht verbunden. Dabei werden die Stoffe übereinander gelegt und entweder per Doppelsteppstich aneinander genäht oder mit Klebeband zusammengefügt. Durch die Dopplung des Stoffes an den Nahtstellen wickelt die Markise in diesem Bereich höher, so dass Spannungsunterschiede

im Tuch entstehen können. Häufige Folge sind Wickel- oder Stauchfalten, überdehnte oder hängende Seitenkanten sowie unschöne Waben- oder Fischgrätenmuster im Stoff.

Gestoßen, nicht gedoppelt

Ganz anders verhält es sich mit der UltraSeam Technologie, die Warema ab sofort bei Terrea Gelenkarm- und Kassetten-Markisen anwendet. Im Gegensatz zu derzeit üblichen Näh- und Klebverfahren werden die Stoffbahnen hier nicht gedoppelt, sondern aneinander gestoßen. Um ein durchgängiges Markisendessin zu erzielen, beschneidet Warema zunächst die Stoffkanten. Anschließend werden sie auf der Unterseite durch ein einseitiges Klebeband mit Verstärkungsgewebe fixiert.



Im Gegensatz zu üblichen Näh- und Klebverfahren werden die Stoffbahnen nicht gedoppelt, sondern aneinander gestoßen.

Warema

Durch dieses Vorgehen reduziert sich der Wickeldurchmesser im Naht- und Saumbereich deutlich. Dadurch übernimmt auch das Tuch zwischen den Nähten Spannung, was Faltenwurf und Musterbildung merklich verringert.

„Neben dem verbesserten Wickelverhalten punktet UltraSeam auch durch die Optik“, so Claudia Kraus, Produktmanagerin Markisen bei Warema.

„Anstelle von weißem Nähfaden verwenden wir ein Klebeband, das insbesondere bei Sonnenschein kaum sichtbar ist und somit für ein einheitliches Erscheinungsbild der Markise sorgt. Die zahlreichen Vorteile durch das neue UltraSeam Verfahren stehen unseren Kunden ab sofort bei allen Warema Terrea Gelenkarm- und Kassetten-Markisen zur Verfügung.“

➔ www.warema.de

Technisch optimiert



Coplaning Immo

Das innovative Beschattungssystem wurde technisch optimiert.

Die dritte Generation des innovativen Beschattungsystems Q.Bus von Nova Hüppe wartet mit überzeugenden Verbesserungen in Form und Funktion auf: Die neue Anbindung des Zugband-Systems sorgt für eine deutlich verbesserte Überdeckung des Ausfallprofils der Horizontalmarkise mit dem Abschlussprofil der vorderen Senkrechtmarkise. Ein ebenfalls

neues, optional erhältliches Wandanschluss-Profil sorgt zudem für eine saubere Montage des Q.Bus an der Hauswand und nimmt zugleich Elektro-Verteilergehäuse unsichtbar auf.

Mit der jetzt möglichen Ausstattung des Q.Bus mit einem seitensaumgeführten Behang der Horizontalmarkise wird die Idee der Terrassenmarkise als „textiler Wintergarten“ perfektioniert. Neben einer entsprechend hohen Tuchspannung sorgt die Seitensaumführung für ein geschlossenes Bild des Markisenbehangs und vermittelt damit ein angenehmes Raumgefühl. Das Flattern eines Seitensaumes durch Wind wird durch diese Zip-Technik ausgeschlossen.

➔ www.novahueppe.de

Hoch hinauf

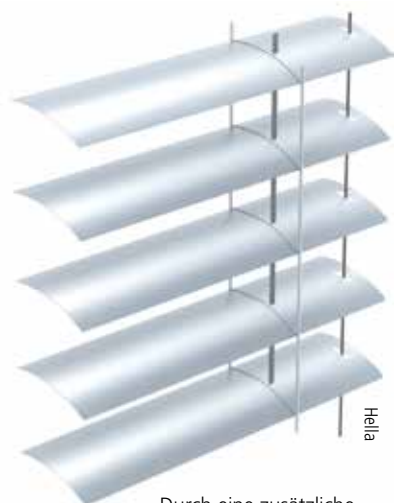
Mit der neuen AF 80 Plus erweitert Hella ihr Außenjalousie Portfolio. Mit einer Elementhöhe von über sechs Metern ist die AF 80 Plus ideal für große Fenster- und Glasfronten geeignet.

Um diese Elementhöhen zu realisieren und trotzdem eine hohe Windstabilität zu gewährleisten verfügen AF 80 Plus Elemente immer über einen elektronischen Antrieb, Omega-Leiterstegfixierung in jeder Lamelle, sowie seitliche Führungsschienen mit verstärkten Abstandhaltern. Durch eine 90 Grad Wendung fahren die Flachlamellen waagrecht geöffnet nach oben, wodurch die Windangriffsfläche bei Windalarm verringert wird. Mit einer zusätzlichen Seilführung beidseitig 50 Millimeter vom Lamellenende, die mittels Gewindefitting M8 an Spezialseilhalter an den Führungsschienen befestigt sind, wird die Stabilität zusätzlich maximiert. Durch eine beschwerte Unterschiene wird

das Behanggewicht erhöht, was wiederum die Windstabilität verbessert.

Zu realisieren sind mit der neuen Außenjalousie Höhen bis 6200 Millimeter, die somit fast jede architektonische Spielart ermöglicht.

➔ www.hella.info



Hella

Durch eine zusätzliche Seilführung wird die Stabilität zusätzlich maximiert.

Alle unter einem Dach

Das neue Terrassendach SDL Acubis von Solarlux erwies sich als regelrechter Besuchermagnet auf der R+T in Stuttgart: Mit seinem minimalistischen Design stellte sich das Flachdach als logische Ergänzung zu kubischer Architektur vor. Eine kluge Gestaltungsidee, die vielen Messebesuchern im Gedächtnis bleiben wird: Die Glas-Faltwand als hausseitiger Zugang zum Glashaus.

Vor allem ein Trend war bei den Produkten von Solarlux auszumachen: Im Design immer filigraner, stets im Zeichen der hohen Transparenz und einer harmonischen Optik. Das zeigte insbesondere das extrem flache Terrassendach SDL Acubis: es erschließt den freien Blick in den Himmel, denn die neu entwickelten Sparren sind mit einer Ansichtsbreite von nur 40 Millimetern einmalig schmal. Der Verzicht auf glasteilende Sprossen bei einer Dachtiefe von 4,5 Metern unterstrich diesen Effekt. Zudem sorgt die freie Dachfläche für eine geringe Schmutzanfälligkeit. „Viele Besucher waren von unserem neuen Ter-

rassendach richtig begeistert“, freut sich Martin Willuweit, Vertriebsleiter bei Solarlux, über das äußerst positive Feedback. „Das zeigt uns: Mit dem kubischen Design liegen wir absolut im Trend der aktuellen Architektur, zudem sind wir einer der wenigen Anbieter mit einem solchen Dach im Portfolio.“

Wie sehr das filigrane Flachdach Bewohner und Gartenmöbel schützt, war auf den zweiten Blick zu erfahren: Durch eine kaum sichtbare Neigung von 2 Grad wird Regenwasser gezielt abgeleitet. In schneereichen Gegenden können die Sparren mit einer Stahlarmierung verstärkt werden, um den hohen Lasten Stand zu halten.

Lösungen für die Allwetterterrasse

Als weitere Inspiration erwies sich ein weiteres Terrassenensemble, bestehend aus dem Glashaus SDL Atrium plus und einer drei Meter hohen Glas-Faltwand, die den Übergang vom Wohnraum zur Terrasse markierte. Sie verbindet auf



Die Besucher waren beeindruckt von der Transparenz des Terrassendachs und den Sichtschutz- und Beschattungsmöglichkeiten.

ganzer Raumbreite den Innen- mit dem Außenraum. Die barrierefreie Bodenschiene, die lediglich einen Versatz von 14 Millimetern besitzt, sowie dem in der Führungsschiene integrierten Trittschutz erwies sich der Übergang als absolut alltagstauglich.

Offener Übergang ins Glashaus Das Glashaus SDL Atrium plus schloss nahtlos an und zeigte durchdachte und praktikable Lösungen für den nächsten Sommer, wie beispielsweise eine maßgeschneiderte Unter-

glasmarkise sowie eine senkrechte Markisenlösung über Eck. Alle Markisen sind passgenau für die Solarlux-Produkte entwickelt worden und werden vom Kooperationspartner Warema nach Solarlux-Spezifikationen hergestellt. Mit diesen Verschattungslösungen zeigte sich das Glashaus bestens ausgestattet. Ob Markise, Beleuchtung oder Insektenschutz: Bei Solarlux erhalten Handelspartner wie Bauherren alle Komponenten aus einer Hand.

www.solarlux.de

Deutliche Größenerweiterung und optional mit Seitensaumführung

Die neu entwickelten Wintergartenmarkisen Trend 250 und Trend 350 von Nova Hüppe überzeugen durch modernes Design, bewährte Technik und



Nova Hüppe

deutlich größere Maximalmaße. Kastenform, Gestaltung der Seitenkappen und Führungsschienen sowie das nahezu bündig mit dem Ende der Laufschienen abschließende Ausfallprofil bilden jetzt eine harmonische Design-Linie. Beide neuen Markisen können

Die neu entwickelten Wintergartenmarkisen überzeugen durch modernes Design, bewährte Technik und deutlich größere Maximalmaße.

sowohl in der Aufdach- als auch in der Unterdach-Version bis zu einer Breite von 6 Metern und einer Ausfalllänge von 5 Metern gefertigt werden.

Dabei wird in beiden neuen Modellen auf das bewährte Torsionsfeder-Prinzip zurückgegriffen, das bekanntermaßen für eine besonders hohe Tuchspannung sorgt und bereits in den weiterhin erhältlichen Trend 200 (Unterglas) und Trend 500 (Wintergartenmarkise) seit vielen Jahren erfolgreich zum Einsatz kommt.

Die wesentliche Neuerung der Unterglasmarkise Trend 250 und

der Wintergartenmarkise Trend 350 ist auch hier die Option, beide Varianten mit dem seitensaumgeführten Behang Typ SZ auszustatten. Durch diese Technik verschwindet der Lichtspalt zwischen dem Markisenbehang und den Führungsschienen und das Flattern der Seitensäume bei windigen Situationen stellt ebenfalls kein Problem mehr dar. Aufgrund der sehr stabil ausgeführten Konstruktion und verstärkten Torsionsfedern können auch die SZ-Typen im Maximalmaß 6 x 5 Meter angeboten werden.

www.novahueppe.de

Outdoor Living-Lösung

Absoluter Blickfang ist 2018 die Harol Air, eine attraktive Terrassenlösung mit ZIP-Technologie, bei der Screens, Glasschiebewände und LED-Beleuchtung für mehr Privatsphäre und Atmosphäre sorgen.

Nach der erfolgreichen Einführung des preisgekrönten VZ-Konzepts im Jahr 2016, präsentierte Harol auf der R+T Stuttgart die Harol Air, eine attraktive Terrassenlösung mit Zip-Technologie, bei der Screens, Glasschiebewände und LED-Beleuchtung für mehr Privatsphäre und Atmosphäre sorgen. Mit der Harol Air bietet Harol ab sofort noch mehr Schutz und Möglichkeiten an, das ganze Jahr über Garten und Terrasse zu genießen. Und dies unter dem Motto: „Mehr draußen leben“.

Die Pfosten und Führungen von Harol Air bieten Platz für vertikale Screens und eine integrierte Wasserabfuhr. Der Verbraucher



Bei der Terrassenlösung sorgen Screens, Glasschiebewände und LED-Beleuchtung für mehr Privatsphäre und Atmosphäre.

kann sich außerdem für Glasschiebewände entscheiden und eine integrierte LED-Beleuchtung rundet das Komfortpaket ab. Die Harol Air verfügt über einen sehr kompakten Kasten und eine stabile Endbearbeitung ohne sichtbare Schrauben. Weil sich das Tuch komplett in den abgeschlossenen Kasten einrollen lässt, ist es vor Wind

und Wetter geschützt und die Nutzer kommen gleichzeitig in größtmöglichem Umfang in den Genuss von natürlichem Tageslicht, falls sie dies wünschen. Die beständige ZIP-Technologie sorgt für solide Screens, die Jahr für Jahr überdauern, ohne an Schönheit oder Qualität einzubüßen. Harol präsentiert damit eine verheißungsvolle Fortset-

zung innerhalb seines preisgekrönten Konzepts von Wintergartenbeschattungen (Z&R Product of the Year Award 2016). Die maximale Überspannung der AIR beträgt 6 x 5 Meter.

Im VZ-Konzept kombiniert Harol seine jahrelange Expertise im Bereich Zip-Technologie mit der bekanntermaßen erfolgreichen Tuchspanntechnik für Wintergartenbeschattung. Das ultimative Ziel: maximale Unterstützung für den Fachmann.

Das äußerst flexible Sortiment bietet eine maßgeschneiderte Lösung für jeden Bedarf. Außerdem lässt sich jedes Produkt aus dem VZ-Konzept sehr leicht installieren und ist dank der patentierten Technologien äußerst zuverlässig. Bereits in der Produktfamilie erschiene Lösungen sind VZ800-Zip (24 Quadratmeter) und Versuz (16 Quadratmeter).

➔ www.harol.be

Ein Plus an Markise

In den vergangenen Jahren hat Markisenspezialist Markilux seine Unterglasmarkise 779/879 für Terrassenglasdächer technisch und auch optisch verfeinert. Neue Formen, ein verbesserter Lauf des Markisentuchs und moderne Lichtsysteme standen dabei im Mittelpunkt. Nun ist die Markise, wie schon viele andere Produkte des Herstellers, mit optionaler „Schattenplus“-Funktion erhältlich.

„Das Profil wird hierdurch etwas tiefer als zuvor und auch die Form mussten wir leicht ändern, um das Getriebe von ‚Schattenplus‘ in das Profil einbauen zu können“, erklärt Michael Gerling, Geschäftsführer Technik und Produktion von Markilux. „Wir fertigen Designmarkisen Made in Germany und darin sehen wir eine doppelte Verpflichtung. Einerseits legen wir Wert darauf,

auch einzelnen Komponenten für das Gesamtbild eine schöne schlanke Form zu geben. Andererseits versuchen wir, die Konstruktion unserer Markisen technisch fortlaufend zu optimieren. Damit möchten wir allen Produkten bis ins Detail unsere typische Handschrift geben“, lautet die Devise von Michael Gerling.

Zusätzlicher Blend- und Sichtschutz

So lässt sich „Schattenplus“ durch die Integration in das Ausfallprofil der Unterglasmarkise nun auch mit einem zwischen den seitlichen Führungsschienen angebrachten Querprofil inklusive Lichtsystem kombinieren. Das maximal 5 Meter breite, vertikale Markisentuch lässt sich je nach Tuchart bis zu 2,10 Meter ausfahren. „Für Terrassenglasdächer



Die zusätzliche absenkbare Markise ist im vorderen schlanken Ausfallprofil integriert und dient als Sicht- und Blendschutz.

bedeutet die Option, eine zusätzliche absenkbare Markise zu installieren, ein Plus an Sicht- und Blendschutz und damit auch mehr Privatsphäre“, weiß Michael Gerling. Für weiteren Komfort dient die neue Kurbel mit magnetischem Gelenklager. Mit ihr kann man das senkrechte Markisentuch einfacher bedienen. Michael Gerling ist sich sicher, dass neben dem

Material und dem Aussehen einer Markise gerade die kleinen Details die Qualität eines Produktes zeigen. „An ihnen wird deutlich, dass wir uns als Unternehmen über jeden Handgriff Gedanken machen und versuchen, im Sinne des Kunden das Bestmögliche aus einem Produkt herauszuholen“, so Michael Gerling.

➔ www.markilux.com

Markisen virtuell an der Hauswand testen

Augmented Reality ist in der Marketingwelt längst angekommen. Das Verschmelzen von realer und virtueller Welt zu einem erweiterten Sinnesraum bietet für Unternehmen eine Menge Potenzial, Produkte noch besser zu vermarkten. So lassen sich mit Tools für den mobilen Einsatz mittlerweile ganze Räume per Handy oder Tablet virtuell einrichten. Auf diese Technik baut auch Markilux mit seiner 3D Augmented Reality App für den Markisenkonfigurator. Denn mit ihr kann man ab sofort alle Gelenkarmmarkisen des Herstellers virtuell an die Hauswand projizieren.



Der Markisenexperte hat Anfang 2018 eine Markisenkonfigurator App herausgebracht.

Augmented Reality oder erweiterte Realität beschreibt eine computergesteuerte reale Situation, die mit virtuellen Elementen verschmilzt. Mit dieser Technik ist stets der Wunsch verbunden, einen zusätzlichen Nutzen zu schaffen. Egal, ob es um das reine Vermitteln von Wissen und ergänzenden Informationen geht oder ob Produkte dreidimensional erlebbar werden sollen. Letzteres ist bei der neuen 3D Augmented Reality App von Markilux der Fall, in die ein Markisenkonfigurator integriert ist. Die App soll Endkunden dabei helfen, die Markisenwelt des Herstellers per Handy oder Tablet in ihrer Vielfalt zu entdecken.

Reale und virtuelle Welt wachsen zusammen

„Wir arbeiten schon länger daran, eine solche App zu entwickeln“, sagt Christiane Berning, Leiterin der Abteilung Marketing und Business Development bei Markilux. „Mit dem Start von Apples ‚ARKit‘ für das Betriebssystem iOS11 im Jahr 2017 konnten

wir auf einer Augmented-Reality-Umgebung aufbauen, die erlaubt, in reale Kamerabildder digitale Objekte passgenau einzufügen.“ Ein Tool zu entwickeln, mit dem Kunden die Produkte in Echtzeit skalieren und konfigurieren können, sei zwar technisch herausfordernd gewesen, aber das Ergebnis dafür umso überzeugender.

3D App soll den Kaufentscheid erleichtern

Der Markisenkonfigurator ist mit über einer Million möglichen Konfigurationen Christiane Bernings Erfahrung nach ein Onlinetool, das Kunden intensiv nutzen. Um die neue 3D App erweitert, kann man nun die Gelenkarmmarkisen des Herstellers realitätsnah an die Hauswand projizieren und sie mit einer großen Auswahl an Tuchdessins kombinieren. „Das ist nicht nur für den Endkunden ein tolles Instrument, denn so kann er ausprobieren, welches Modell und welche Farben zu seinem Haus passen“, meint Christiane Berning. Auch die Fachpartner, mit



Markilux (2)

Christiane Berning ist sich sicher, dass die App als neues verkaufsförderndes Vertriebsinstrument die Marke erfolgreich unterstützt.

denen das Unternehmen arbeitet, würden hiervon in den Beratungsgesprächen profitieren.

Markisenansicht aus jeder Perspektive möglich

Die Oberfläche der App ist leicht zu bedienen und benutzerfreundlich. „Mit dem Handy oder Tablet fixiert man einfach drei Messpunkte, so genannte Marker, an der Hauswand“, erklärt Christiane Berning. „Danach richtet man das Gerät auf die Position an der Wand, an der die Markise angebracht werden soll und schon erscheint das gewählte Modell auf dem Display.“ Dann kann das Konfigurieren beginnen und anschließend lässt sich die Markise aus allen möglichen Perspektiven betrachten. So bekommt der Kunde ein realistisches Bild davon, wie der Sonnenschutz auf der Terrasse aussieht. Christiane Berning ist sich sicher, dass Markilux mit dieser App ein neues verkaufsförderndes Vertriebsinstrument entwickelt hat, das die Marke erfolgreich unterstützt. Die 3D Augmented Reality App ist im App Store von Apple erhältlich, die Android-Version folgt in Kürze im Google Play Store.

➔ www.markilux.com

Wechsel in der Geschäftsführung

Zum 1. April 2018 hat Franz Schimpfhauser die Geschäftsführung der Sattler GmbH Deutschland übernommen. Wir sprachen mit ihm über die aktuellen Neuigkeiten aus dem Unternehmen.

Forum Wintergärten: Herr Schimpfhauser, wie ist aus Ihrer Sicht die Saison 2017 verlaufen?

Franz Schimpfhauser: Der gesamteuropäisch positive Aufwärtstrend hat sich in der letzten Saison erfreulicherweise fortgesetzt. Dank laufender Produktinnovationen können wir unsere Marktanteile festigen und sogar leicht ausweiten.

Forum Wintergärten: Sattler hat gerade eine neue Kollektion eingeführt. Erzählen Sie uns mehr davon.

Franz Schimpfhauser: Ja, zu Beginn des Jahres kam unsere neue Kollektion „The world of Sattler“ auf den Markt. Natürlich hat sich für die Entwicklung und das Produktmanagement die Frage gestellt, was nach der bahnbrechenden Innovation mit Lumera noch kommen kann – aber wir haben auch darauf eine Antwort – und die heißt: Lumera 3D – das fühlbare Markisentuch.

Nach dem großen Erfolg von Lumera war schnell klar, dass auf dieser Qualität aufgebaut werden muss. Selbstverständlich sollten alle positiven Eigenschaften unserer Markisentücher beibehalten werden, was neben der Optik insbesondere die technischen Eigenschaften betrifft. So müssen weiterhin die textile Haptik sowie Optik, strahlende Farben mit trendigen und zugleich zeitlosen Dessins, die Langlebigkeit, die hohe Schmutzabweisung sowie Wassersäule, der Selbstreinigungseffekt durch unsere TEX-Guard-Ausrüstung und natürlich der hohe UV-Schutz nach den strengen Prüfkriterien UV 801 gegeben sein.

Mit Lumera 3D ist es gelungen die Kunden nicht nur auf visueller, sondern auch auf anderen Sinnesebenen zu berühren. Der Schwerpunkt der Entwicklung war, dass wir die Wahrnehmung für unsere Produkte erweitern wollten. So sollten nicht nur ausschließlich visuelle Reize geschaffen, sondern darüber hinaus auch erstmals haptische Komponenten miteinbezogen werden. Haptische Reize von Oberflächen können die Produkt- und Markenwahrnehmung stark beeinflussen. Visuell, also aus der Ferne wahrgenommene Reize der Formen, können mit haptischen Reizen durch Fühlen unterstützt und verstärkt werden. Dabei sitzen



Franz Schimpfhauser stand uns in einem Interview Rede und Antwort.

10 000 Rezeptoren allein in der Hautoberfläche einer Hand und warten auf Signale. Und viele Studien beweisen, wie wichtig Berührung für das menschliche Wohlbefinden ist – über das Fühlen verstärken wir den Wohlfühlcharakter, den eine Markise per se als Produkt schon mit sich bringt.

Mit Lumera 3D Surface schaffen wir es erstmals, echte und somit auch fühlbare Strukturen in das Tuch zu bringen. Diesen einzigartigen Effekt erreichen wir, indem wir das Clean Brilliant Acrylic Garn (CBA) nun auch in Kombination mit dem Stapelfaser Garn in die Kette einsetzen. Dass diese Kombination in der Weberei viel Know-how in der Verarbeitung voraussetzt, versteht sich von selbst. Unsere DesignerInnen haben viel an Recherche, Ideen und Arbeit investiert, um diese haptischen Effekte mit aktuellen Farbtrends zu vereinen. Strukturen, wie wir sie in der Natur oder eben auch Architektur kennen, wie Marmor, Gold, Beton und andere, wurden einzigartig in der Farbigekeit mit den technischen Möglichkeiten kombiniert.

Forum Wintergärten: Aber eine Entwicklung zugunsten des Designs geht oft auch zu Lasten der Funktion, oder?

Franz Schimpfhauser: Nein, das ist hier in keiner Weise der Fall. Die technischen Eigenschaften von Lumera 3D Surface müssen sich keinesfalls verstecken: So können wir ohne Beschichtung mit Werten in Bezug auf die Wassersäule von mehr als 500 Millimetern aufwarten. Die Zugfestigkeit ist sowohl bei Kette und Schuss nahezu gleich. Und auch Aspekte wie Schneide- und Füge-techniken für die Konfektion wurden in der Entwicklung berücksichtigt.

Forum Wintergärten: Es gibt Stimmen, die sagen, dass Acryl gegenüber Polyester einen deutlichen Nachteil in der Gewebefestigkeit aufweist. Stimmt das oder wie kommt es zu diesen Aussagen?

Franz Schimpfhauser: Dass Polyester zu Beginn des Lebenszyklus hier höherer Festigkeiten in Kette und Schuss aufweist ist grundsätzlich richtig. Aber – Polyester verliert bereits nach kurzer Zeit in der Regel zwischen 30 und 60 Prozent der Festigkeitswerte, wohingegen Acryl als Outdoor Faser nur Festigkeitsverluste von wenigen Prozent-Punkten aufzeigt. Das liegt daran, dass Acryl auch ohne chemische UV-Stabilisatoren höchst resistent gegen Umwelteinflüsse und UV-Strahlung ist, wohingegen Polyester mittels eines zusätzlichen UV-Stabilisators erst für den Verwendungszweck im Freien fit gemacht werden muss. Dass ein chemischer Zusatz nicht so gut sein kann wie ein Produkt, das von sich aus für den Außeneinsatz geeignet ist, versteht sich eigentlich von selbst.

Darüber hinaus sorgt die Spinndüsenfärbung unserer Garne dafür, dass unser Acryl bis in den Kern durchgefärbt ist und daher über viele Jahre farbstabil bleibt, im Gegensatz zu den meisten Polyester-Geweben, bei denen die Farbe wie eine Haut nur außen am Garn haftet und daher auch schneller ausbleicht.

Forum Wintergärten: Aber nicht nur im Sortiment hat sich was getan, sondern ja vor allem auch beim Kollektionstool. Hier gibt es ja etwas ganz Besonderes?

Franz Schimpfhauser: Wir haben wirklich sehr viel Zeit in die Entwicklung des Kollektionstools verwendet, weil wir auch aufgrund unserer Gespräche, die wir am Markt geführt haben, einen prall gefüllten Rucksack an Aufgabenstellungen hatten, die uns am Anfang wie die Büchse der Pandora erschienen. Eine Aufgabenstellung schien unmöglich erfüllbar zu sein, ohne eine andere zu vernachlässigen. Wie sollte das Tool kompakt, übersichtlich, allumfassend und selbstsprechend sein?

Wir haben ein Tool geschaffen, das die gesamte „World of Sattler“ klar strukturiert in Themengebieten abbildet, übersichtlich und harmonisch Qualitäten miteinander verbindet und doch die Unterscheidung der einzelnen auf einen Blick erkennen lässt. Zudem ist es einfach in der Handhabung. Mit dem „World of Sattler Flexbook“ haben wir einen Ordner kreiert, der so noch nie dagewesen ist!

Und dabei ist es mehr als nur ein Verkaufstool – es ist eine Reise durch die Welt der Sattler Stoffe, die den Konsumenten einlädt, in Stimmungen zu verweilen, sich inspirieren



Mit dem neuen Gewebe werden die Kunden nicht nur auf visueller, sondern auch auf anderen Sinnesebenen berührt.



Das Tool bildet klar strukturiert die Themengebiete ab, verbindet übersichtlich und harmonisch Qualitäten miteinander und lässt doch die Unterscheidung der einzelnen auf einen Blick erkennen.

zu lassen und natürlich seine ganz persönliche Markisenstimmung für sich selbst zu finden. Und das auf ganz strukturiertem Wege: Von Unis, über monochrome Design-Stories bis hin zu Surface/Landscape und Urban Design – die Qualitäten sind in eigenen Farben gehalten, so dass Unterschiede schon über die Karte für den einzelnen klar und einfach erkennbar sind.

Früher ein wenig sträflich vernachlässigt, haben wir den Solids jetzt endlich mehr Raum gegeben. Wie bei Sattler gewohnt, haben wir nun auch hier Karten gestaltet, auf denen die Solids mit Durchsichtsfenstern gegen das Licht betrachtet werden können. Immer 12 Muster auf einer Seite oder 9 bei den Lumera Solids ermöglichen hier einen Vergleich unter Echtlichtbedingungen, erleichtern die Kaufentscheidung maßgeblich und verkürzen somit den Verkaufspro-

zess. Auch beim Kartenformat für Streifen-dessins beschreiten wir neue Wege: Ein neues kompaktes Format – bei gleichbleibender Stoffgröße – schafft in Summe ein übersichtlicheres und kompakteres Verkaufsmodul. Stimmungen inspirieren dazu, in eine Vielfalt von Farben einzutauchen. Die technischen Features werden in einfachen Piktogrammen dargestellt und auf der Rückseite der Karte gibt es jedes Dessin in Echtdarstellung aus dem Blickwinkel des „Markisenbesitzers“, wenn er sich unter der Markise befindet. Das ist wirklich einzigartig!

Forum Wintergärten: Sowohl die Kollektion als auch Lumera 3D haben Sie auf der R+T präsentiert. Waren Sie zufrieden mit Ihrer Teilnahme?

Franz Schimpfhauser: Mehr als zufrieden. Natürlich haben die meisten unserer Kunden die Kollektion schon in Händen gehalten und im Vorfeld in internen Workshops daran mitgewirkt, es ist aber immer etwas anderes, das Werk in diesem internationalen Umfeld noch einmal zu präsentieren.

Wir waren hervorragend besucht und dank der außergewöhnlichen Inszenierung der Stoffe auch ein beliebtes Fotoziel.

Forum Wintergärten: Nach vielen Jahren im Vertrieb in Süddeutschland sind Sie nun auch Geschäftsführer der Vertriebsorganisation in Deutschland?

Franz Schimpfhauser: Nachdem ich ja schon viele Jahre den gesamten Süddeutschen Raum betreut habe, freue ich mich über die Möglichkeit, meine Erfahrungen auch überregional einbringen zu können. Dies ist eine neue Herausforderung auf schon bekanntem Terrain.

Forum Wintergärten: Vielen Dank für das Gespräch!

➔ www.world-of-sattler.com

SONNENSCHUTZ MIT KOMFORT

DIMMBARES GLAS
mit intelligenter Steuerung

www.econtrol-glas.de



EControl-Glas 

Auszeichnung für Fensterhersteller

Drutex, einer der führenden Hersteller von Fenstern, Türen und Rollläden in Europa, wurde zum wiederholten Mal ausgezeichnet. Der Titel „Marktführer für Fenster und Türen“ in der Kategorie Kunststofffenster wurde der polnischen Firma im Oktober im Lubomirski-Palast in Warschau verliehen.

Die Umfrage zum Ranking des Marktführers, die vom Zentrum für Branchenanalyse (Centrum Analiz Branżowych/CAB) in Auftrag gegeben wird, basiert auf den Verkaufsergebnissen der Firmen aus dem Jahr 2016. Über hundert polnische Firmen nahmen an der Analyse teil – Drutex rangiert als beliebtester Kunststofffensterlieferant konkurrenzlos an der Spitze. Dies belegt auch das Umsatzwachstum von knapp 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf nun insgesamt 733 Millionen Polnische Zloty, umgerechnet 173,2 Millionen Euro.

„Zum sechsten Mal in Folge haben wir die Ehre, den Titel des Marktführers für Fenster und Türen in Polen zu erhalten, im Rahmen der vom CAB veranstalteten Abstimmung, was nur unsere stabile Marktposition bestätigt sowie unsere effektive Verkaufsstrategie und zutreffenden Marketingmaßnahmen. Seit Jahren zeichnet Drutex sich durch Innovationskraft im Bereich Produktion, Unabhängigkeit sowie eine investitionsfördernde Herangehensweise aus. Dank dessen gewinnen wir Jahr für Jahr das Vertrauen einer immer größer werdenden Gruppe von Kunden, die die Produkte der Marke Drutex wählen. Nummer 1 auf dem Markt zu sein ist eine Motivation und ein Anreiz für eine noch schnellere Entwicklung und noch intensivere Investitionen. Umso mehr, da das Beste ohnehin erst vor uns liegt“, sagt Adam Leik, Marketing Direktor von Drutex.



Drutex

Vertriebsleiter Rafał Gierszewski (l.) bekam die Urkunde von Robert Klos vom Zentrum für Branchenanalyse überreicht.

2016 war ein weiteres Rekordjahr für die Firma Drutex. Dies belegen die Verkaufszahlen sowohl in Polen als auch im Ausland. Ein Anteil von 73 Prozent des Gesamtumsatzes macht bereits das internationale Geschäft aus. Daher kann Drutex eine steigende Beschäftigung, Investitionen in einen modernen Maschinenpark sowie hohes

Produktionspotenzial vorweisen und damit Anerkennung auf dem globalen Fenster- und Türenmarkt gewinnen.

Weitere Investitionen, wie der Bau zusätzlicher Produktionshallen und die Stärkung der technologischen Infrastruktur, sind bereits in Planung und sollen die bisherige Marktposition stärken.

➔ www.drutex.de

Kostenloses E-Book

Ob als Winterquartier für empfindliche Pflanzen oder als ganzjährig nutzbarer Wohnraum – ein Wintergarten bringt zahlreiche Verwendungszwecke mit sich und erhöht auf diese Weise sowohl die Wohnqualität als auch den Wert der Immobilie. Doch der Glasanbau, egal ob bereits beim Neubau berücksichtigt oder nachträglich errichtet, erfordert eine gute Planung und sollte daher unbedingt in die Hände eines darauf spezialisierten Fachbetriebes gelegt werden. Denn nicht nur Fragen hinsichtlich des Materials, der Form und der Wartung müssen geklärt, sondern auch Entscheidungen bezüglich der Belüftung, Beschattung und Beheizung getroffen werden. Ein umfassendes Nachschlagewerk für Endverbraucher ist der aktuelle „Ratgeber Wintergarten“. Das 67



Seiten starke E-Book kann unter www.fensterbau-ratgeber.de kostenlos heruntergeladen werden.

der vorwiegend als Winterlagerfläche genutzt wird und sich deutlich einfacher in der Konstruktion zeigt. Fällt die Wahl auf die beheizbare Variante, gilt es, sich an gewisse Anforderungen zu halten. Denn der Wintergarten ist dann ein Bestandteil der thermischen Gebäudehülle und unterliegt den Vorschriften der Energieeinsparverordnung (EnEV). Im „Ratgeber Wintergarten“ erfahren Bauherren alles über die Nutzungsvorteile und Pflichten der beiden Formen und erhalten wertvolle Tipps, die bei der finalen Entscheidung helfen.

Seiten starke E-Book kann unter www.fensterbau-ratgeber.de kostenlos heruntergeladen werden.

Warm oder kalt?

Zunächst wird der Unterschied zwischen Kalt- und Wohnwintergärten erklärt. Bei der ersten Variante handelt es sich um einen unbeheizten Glasanbau,

Ausführliche und übersichtliche Kapitel

Das E-Book behandelt alle relevanten Themen sowohl rechtlicher als auch planungs- und bautechnischer Natur, die im

Zusammenhang mit der Errichtung eines Wintergartens stehen. Nachdem zu Beginn auf die Entstehungsgeschichte, die Vorteile, die Formen und die Versicherung eingegangen wird, informieren die folgenden Kapitel ausführlich hinsichtlich der Planung, der Klimatisierung, der Materialien, der Kosten, der Energieeffizienz, der Pflege und Wartung sowie der vielseitigen Nutzungsmöglichkeiten eines Wintergartens.

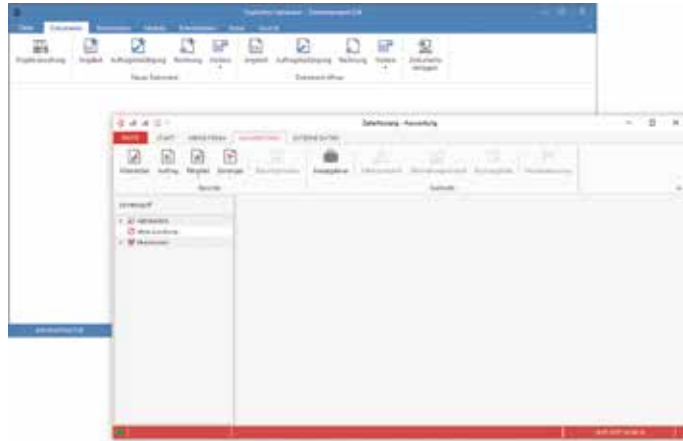
Bauherren, die gerade damit anfangen, sich mit der Wintergarten-Thematik zu beschäftigen, oder die sich bereits für einen Glasanbau entschieden haben, können sich das informative E-Book „Ratgeber Wintergarten“ kostenlos und unverbindlich herunterladen.

➔ www.fensterbau-ratgeber.de/wintergarten/wintergarten-ebook/

Vereinfachte Bedienbarkeit von Softwareprodukten

Aufgeräumt, modern und optisch reduziert – mit Ribbons, sogenannten Menübändern, wird die Bedienbarkeit der Softwareprodukte der Bluesolution Software GmbH noch intuitiver und somit einfacher. Sowohl in der neuen Version 6 der Software Topkontor Handwerk als auch in der Version 4 für Topkontor Zeiterfassung und in der Version 3 von Smarthandwerk wurden die Menüs zu thematischen Gruppen zusammengefasst. Moderne Icons zeigen mit einer einfachen Bildsprache schon auf den ersten Blick, was sich hinter dem jeweiligen Menüpunkt verbirgt.

In der Handwerkersoftware Topkontor Handwerk gibt es beispielsweise unter dem Punkt Dokumente alles, was ein Handwerksbetrieb an Dokumenten erstellen muss – Angebote, Aufträge oder Rechnungen. In der Zeiterfassungssoftware TopKontor Zeiterfassung wird unter dem Punkt „Meine Firma“ alles rund um die Zeiten für die Lohnbuchhaltung gebündelt. Wer die neuesten Office Programme kennt, erlebt einen Aha-Effekt. Denn das Design wurde in den Softwareprodukten aufgenommen. Mit der Frischzellenkur für die Software wurden die Menüpunkte in ihrer Anzahl reduziert, jedoch nicht in ihrer Funktionali-



Menübänder machen die Bedienbarkeit der Softwareprodukte noch einfacher. Gleichzeitig wurden Farben gewählt, die ermüdungsfreies Arbeiten ermöglichen.

tät. „Unsere Arbeit ist seit Jahren auch von den Erfahrungen unserer Anwender bestimmt. Und auf diese Erfahrungen haben wir natürlich auch bei den neuen Versionen gesetzt und viele Wünsche sowie Anregungen umgesetzt“, erklärt Jörg Funkat, Leiter der Produktentwicklung bei der Bluesolution Software GmbH.

Hochauflösende Monitore

Die Softwareprodukte sind nun auch auf hochauflösenden Monitoren das perfekte Arbeitsmittel. Neue, große und sehr hochauflösende Monitore stellen die Software vor neue

Herausforderungen. So wird beispielsweise bei großen Monitoren mit sehr hoher Auflösung im Betriebssystem ein Zoomfaktor gesetzt, um die Software wieder größer darzustellen. Darauf muss die Software reagieren und zum Beispiel die Symbole in entsprechender Auflösung für diesen Zoomfaktor zur Verfügung stellen.

Hier wurden umfangreiche Anpassungen gemacht und Programmfunktionen implementiert, die die Software mit dem Zoomfaktor „mitwachsen“ lassen. Zu guter Letzt wurde das Design weiter verbessert und Farben gewählt, die ermüdungsfreies Arbeiten ermöglichen.

Gesparte Kosten

Wer die Softwareprodukte der Bluesolution Software GmbH in seinem Unternehmen integriert, gewinnt noch mehr Effektivität im Betriebsalltag, denn die Büroarbeit kann auch ohne kaufmännisches Expertenwissen erledigt werden. Intuitiv bedienbar und an die Bedürfnisse moderner Unternehmen angepasst, spart man mit den Softwareprogrammen Topkontor Handwerk, Topkontor Zeiterfassung und Smarthandwerk jede Menge kostbare Zeit ein. Zeit, die der Unternehmer besser in seinen Job investieren kann. „Die Software Topkontor Handwerk ist für jedes Handwerksunternehmen die perfekte Lösung. Und mit der Software TopKontor Zeiterfassung können Unternehmen Zeiten, die für Projekte auf der Baustelle aufgewendet werden, erfassen. Eine zeitnahe Überwachung der Projekte und genauere Kalkulationen steigern die Wettbewerbsfähigkeit. Ersparte Zeit bedeutet ersparte Lohnkosten und somit bares Geld“, erklärt Rudolf Melching, Geschäftsführer der Bluesolution Software GmbH.

➔ www.bluesolution.de

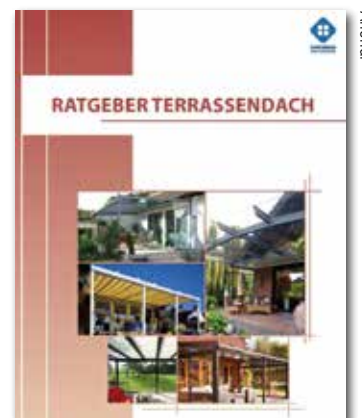
Ratgeber Terrassendach

Eine gute Möglichkeit, den Außenbereich bereits im Frühling und bis in den Herbst hinein zu nutzen, ist eine Terrassenüberdachung. Wer den Bau eines Terrassendachs plant, sollte sich im Vorfeld ausreichend informieren, damit sich die neue Investition am Ende auch wirklich auszahlt und lange hält. Worauf zu achten ist, verrät das 16-seitige kostenfreie E-Book Ratgeber Terrassendach. Der Ratgeber widmet sich den häufigsten Fragen, die sich

Bauherren zum Thema Terrassenüberdachung stellen. Das E-Book beschäftigt sich so unter anderem ausgiebig mit den Aspekten Baugenehmigung und fachgerechte Konstruktion. Holz, Aluminium und Stahl sind die häufigsten Materialien, die für den Bau einer Terrassenüberdachung zum Einsatz kommen. Der Ratgeber Terrassendach zeigt die Vor- und Nachteile der einzelnen Werkstoffe auf, beispielsweise hinsichtlich ihres Wartungsaufwandes, und infor-

miert umfassend über die Möglichkeiten der Abdeckung. Auch die Themen Versicherung, zusätzliche Beschattungsmöglichkeiten durch Sonnensegel oder Markise sowie die sinnvolle Begrünung und Bepflanzung einer Pergola, einer Sonderform der Terrassenüberdachung, kommen nicht zu kurz.

➔ www.fensterbau-ratgeber.de/terrasseneuedachung/ebook-ratgeber-terrassendach/



Der Ratgeber widmet sich den häufigsten Fragen, die sich Bauherren zum Thema Terrassenüberdachung stellen.

Erfolgreiches Messe-Duo



Forum Wintergärten

Veranstaltungsleiter der Holz-Handwerk, zieht ein Fazit: „Mit dem Rückenwind dieser Erfolgsausgabe machen wir uns hochmotiviert an die Vorbereitungen unserer 20. Geburtstagsmesse im Jahr 2020.“ Auch Aussteller und Besucher haben den nächsten Termin fest im Blick – beiderseits sind die Wiederbesuchsabsichten hoch.

Größer denn je

Seit 30 Jahren am Standort Nürnberg beheimatet, wuchs die Fensterbau Frontale, Weltleitmesse des Fenster-, Tür- und Fassadenbaus, in zweifacher Hinsicht über sich hinaus. „So groß und international zeigte sich die Fensterbau Frontale noch nie“, freut sich Veranstaltungsleiterin Elke Harreiß. 814 Aussteller (2016: 794) belegten mehr als 64000 Quadratmeter (2016: 63113 Quadratmeter) Standfläche, rund die Hälfte kam aus dem Ausland (2016: 44 Prozent). Themenschwerpunkte wie Digitalisierung, Smart Home und Automation, Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Design fanden sich an den Ständen der ausstellenden Unternehmen, aber auch im begleitenden Fachprogramm.

Das nächste Messe-Duo findet turnusgemäß vom 18. bis 21. März 2020 im Messezentrum Nürnberg statt.

➔ www.frontale.de
➔ www.holz-handwerk.de

Aussteller- und Nationenrekord für das Messedoppel Holz Handwerk und Fensterbau Frontale: Zusammen 1329 Aussteller (2016: 1288) aus 42 Ländern (2016: 40) präsentierten die neusten Trends für die handwerkliche Holzbe- und -verarbeitung und rund um Fenster, Tür und Fassade. Vom 21. bis 24. März 2018 kamen erneut über 110000 internationale Holz- und Fensterexperten aus 123 Ländern (2016: 116) zum Fachmesseverbund, der alle zwei Jahre im Messezentrum Nürnberg stattfindet.

Volle Hallen, begeisterte Besucher und hochzufriedene Aussteller – so lassen sich die Holz-Handwerk und Fensterbau Frontale 2018 zusammenfassen. Mit einem herausragenden Produkt- und Informationsangebot sowie aussteller- wie besucherseitig mit bester Qualität und Quantität konnten die Veranstaltungen auf ganzer Linie

überzeugen. Im Rahmenprogramm wurden aktuelle Branchenthemen informativ aufgearbeitet: Von Nachwuchsförderung im Handwerk beim Holz-Handwerk Campus bis hin zu themenspezifischen Sonder-schauen, beispielsweise zum Thema Smart Home, spannte sich ein weiter Bogen für unterschiedliche Zielgruppen.

Es brummt

In den Hallen der Holz-Handwerk dröhnten nicht nur die Maschinen: Auch die Geschäfte brummt beim Branchentreff des holzbe- und verarbeitenden Gewerbes. Mit 515 Ausstellern (2016: 494) aus 19 Ländern war die Fachmesse für Maschinenteknologie und Fertigungsbedarf erneut ein Pflichttermin für Schreiner, Tischler und Zimmerer aus ganz Europa. Stefan Dittrich,

Zuwachs in der Glas-Faltwand-Familie

Die diesjährige Ausgabe der Weltleitmesse Fensterbau Frontale in Nürnberg ging am 31. März mit einem neuen Besucherrekord zu Ende. Über regen Zulauf durfte sich auch der Stand von Solarlux freuen: Im Eingangsbereich der Halle 7A stellte der niedersächsische Hersteller unter Beweis, aus welchem „Holz“ seine Produktneuheiten geschnitzt sind.

Auf der Messe stellte Solarlux erstmals die vollständige Familie der neuen Glas-Faltwand vor. Sie ist nun in vier Profil-Varianten erhältlich: Die neuen Varianten Woodline aus Holz und Combiline aus Holz/Aluminium ergänzen die Glas-Faltwand-Familie und bieten für Bauherren und Architekten

einen noch größeren Gestaltungsspielraum. Seit 2017 waren bereits die Aluminium-Varianten Highline und Ecoline erhältlich. Die beiden neuen Glas-Faltwände lassen eine Flügelgröße bis 2,80 Meter zu. Im Gegensatz zu der schmalen 143 Millimeter Ansichtsbreite der Woodline besitzt die Combiline-Variante eine Ansichtsbreite von 147 Millimetern, basierend auf der zusätzlichen Aluminiumverkleidung der Außenseite, die für eine höhere Widerstandsfähigkeit sorgt. Die Wärmedämmung beider Systeme kann sich sehen lassen: Die Woodline mit einem U-Wert von $U_w \geq 1,0 \text{ M/m}^2\text{K}$, die Combiline-Variante hingegen $U_w \geq 1,1 \text{ M/m}^2\text{K}$.



Solarlux (2)

Das Unternehmen zeigte die Glas-Faltwand in einer Pfosten-Riegel-Fassade.

Komplettierte Produktfamilie

„Von Beginn an ist die Glas-Faltwand das Kernstück unserer Produktpalette. Mit der Woodline und Combiline komplettieren wir eine schlüssige Systemfamilie“, so Stephan Hettlich, Leiter der Solarlux Akademie. „Die patentierte Technik wurde dabei von uns perfektioniert.“

Mit den vier Varianten werden eine Vielzahl von verschiedenen Solarlux-Glas-Faltwänden ersetzt. Schon bei der Beratung sorgt das für eine wesentliche Vereinfachung. Auf dem Stand von Solarlux wurden die Glas-Faltwand-Familie in unterschiedlichen Einbausituationen gezeigt: So war etwa die Produktneuheit Woodline in eine Pfosten-Riegel-Fassade integriert während die Aluminiumausführung Ecoline als wärme- und schalldämmende Balkonverglasung überzeugte.



Auf der Messe konnten Besucher alle Vorzüge des Schiebefensters in Augenschein nehmen.

Den Rahmen gesprengt

Auf der Messe bewies Solarlux zudem mit dem nahezu rahmenlosen Schiebefenster Cero ein einmalig offenes Raumgefühl, das nun technisch verfeinert worden ist. So überzeugten die zwei auf der Messe gezeig-

ten Cero-Varianten mit innovativen Details. Die neue barrierefreie Bodenschiene der zweifachverglaste Variante Cero II vereint alle Eigenschaften für ein laufsicheres System und kann bis zu dreispurig ausgeführt werden. Bei einer Profilhöhe von nur 25 Millimetern beinhaltet sie eine kontrollierte

Entwässerung und eine integrierte Ausfallsicherung, die gewährleistet, dass bei einer Aufpralllast der Flügel sicher in der Spur bleibt. Dank einer neuen Einlegeschiene für die neue Bodenschiene ist Cero II als Raumteiler einsetzbar.

➔ www.solarlux.de

90 Jahre auf Innovationskurs

Die Elumatec AG präsentierte sich auf der Fensterbau Frontale in Nürnberg dem internationalen Fachpublikum mit einem gewohnt vielfältigen Messeprogramm. Der Weltmarktführer bei Maschinen für die Bearbeitung von Aluminium-, Kunststoff- und Stahlprofilen begeisterte mit zahlreichen Produktinnovationen, allen voran dem Sondermodell des erfolgreichen Stabbearbeitungszentrums SBZ 151.

Auf dem über 600 Quadratmeter großen Messestand zeigte Elumatec die nächsten Generationen weiterer Maschinen für die rationelle, automatisierte und flexible Profilmontage in den Bereichen Aluminium, PVC und Stahl. Anwender aus Handwerk und Industrie gewannen zudem spannende Einblicke in die traditionsreiche Firmengeschichte. Dazu gab es am von Elumatec gemeinsam mit der Stürtz Maschinenbau GmbH zusätzlich eingerichteten Messestand spannende Einblicke in die unterschiedlichen Automatisierungsgrade in der PVC-Profilbearbeitung. Den Ver-

kauf des 1000. Stabbearbeitungszentrums aus der Baureihe 6xx, einem SBZ 628 XL, an die Metallbau Harig GmbH, nutzte Elumatec-Vorstand Ralf Haspel, um sich bei Partnern und Kunden für die langjährige gute Zusammenarbeit zu bedanken.

Auf der Messe blickte Ralf Haspel, Vorstand der Elumatec AG, zurück auf 90 Jahre Unternehmensgeschichte. Er betonte, dass Pioniergeist und schnelle Antworten auf die sich stets verändernden Anforderungen die entscheidenden Erfolgsfaktoren des Unternehmens sind. Das soll auch künftig so bleiben: „Wir waren in all den Jahrzehnten stets in der Lage, Produkte und Technologien anzubieten, die neue Maßstäbe setzten. Durch neue Ideen waren wir immer einen Schritt voraus.“ Dafür – und für eine verlässliche und gelebte Kundennähe – stehe Elumatec, sagte Ralf Haspel: „Sei es für den Handwerksbetrieb oder für den industriellen Profilmonteur. Wir entwickeln seit jeher Lösungen, die sich exakt an den Anforderungen unserer Kunden und deren



Ralf Haspel schneidet in Nürnberg den Geburtstagskuchen zum Firmen-Jubiläum an.

Branchen ausrichten. Das hat Elumatec zum Weltmarktführer gemacht – ein Weg, auf dem uns viele Kunden treu begleitet haben. Das Jubiläum ist für uns auch Anlass, Ihnen zu danken“, ergänzte Ralf Haspel.

➔ www.elumatec.de

Abwechslungsreiches Programm beim Partnertag 2018

Insgesamt 127 Fachpartner aus Deutschland, Belgien, Frankreich und Luxemburg hatten sich dieses Jahr zum Al Bohn Partnertag angemeldet und machten sich Ende Februar auf den Weg ins badische Sinsheim. Über die Hälfte nutzte die Gelegenheit gleich noch für eine Werksführung durch eine der drei modernen Produktionsstätten. Alle anderen begrüßte Andreas Bohn, Geschäftsführer der Alfred Bohn GmbH & Co.KG dann in der Rhein-Neckar-Arena: „Der Austausch mit Ihnen ist uns sehr wichtig und wir freuen uns auf viele interessante Gespräche in den Pausen und bei einem gemütlichen Beisammensein nach dem offiziellen Teil.“

Mit hochkarätigen Referenten wollte Al Bohn seinen Kunden dieses Mal Wege aufzeigen, wie sie ihre Zukunft erfolgreich gestalten können. Den ersten Vortrag hielt Prof. Dr. Hans-Dieter Hermann, Sportpsychologe der deutschen Fußball-Nationalmannschaft zum Thema „Wie motiviert man sein Team?“. Der zweite externe Redner war Armin Leinen, langjähriger Leiter und Trainer der Coplaning-Erfolgsakademie mit einem Impulsvortrag zur Kundenbegeisterung und Betriebsorganisation. Beide stellten einen echten Mehrwert für die Teilnehmer dar, da sie viele wertvolle Tipps für den eigenen Betrieb mit nach Hause nehmen konnten. Ein weiterer Programmpunkt war die Vorstellung von zusätzlichen Vertriebschancen durch Christian Gruber, Verkaufsleiter bei Al Bohn. Im Bereich Produkte war dies zum



Geschäftsführer Andreas Bohn begrüßte die Teilnehmer in Sinsheim.



Zahlreiche Vorträge standen auf dem Programm.

einen eine Hebe-Schiebe-Tür in Aluminium oder Kunststoff. Schlanke Profile im Seitenteil sorgen dabei für mehr Glasfläche und dadurch für mehr Lichteinfall und Wohnqualität. Die Ausführung ist auch barrierefrei und mit motorischer Bedienung möglich. Zum anderen wurden mit „Shadow Glas“ eine im SZR liegende Jalousie bzw. ein Plissee mit sehr hoher Lebensdauer vorgestellt. Die teilnehmenden Fachbetriebe wurden in die Entscheidung zur Umsetzung beider Produkte mit einbezogen. Mit einem Fragebogen und in persönlichen Gesprächen wurden deren Wünsche und Absatzchancen ermittelt.

Im Rahmen einer Marketing-Aktion für Haustüren wurde unter anderem auch ein komplett neuer Konfigurator präsentiert, der auf der Homepage von Al Bohn zu finden ist. Zwei Haustür-Serien stehen zur Visualisierung bereits zur Verfügung, wei-

tere werden in den nächsten Wochen eingepflegt. Der neue Konfigurator ist nicht nur deutlich schneller und bedienungsfreundlicher als sein Vorgänger, sondern auch responsiv, d.h. für mobile Endgeräte geeignet. Ein spezieller Fachhändler-Login ist bereits in Arbeit.

Als Ausgleich zu den informativen Vorträgen gab es noch ein kurzweiliges Unterhaltungsprogramm. So konnte man z.B. bei einem Fußball-Wettbewerb seine Schusskraft unter Beweis stellen oder mit etwas Glück eine exklusive Haustür nach Wahl bei einer Verlosung gewinnen. „Die Mischung der Veranstaltung hat sehr gut gepasst und der fachliche Austausch mit unseren Fachpartnern war sehr aufschlussreich!“, so das Fazit von Geschäftsführer Andreas Bohn.

➔ www.albohn.de
➔ www.snh-glas.de

Kubische Highlights

Hersteller Weinor hat auf der R+T zahlreiche neue Produkte präsentiert. Besonders gefragt war bei den Standbesuchern das kubische Glas-Terrassendach Terrazza Pure. Aber auch die freistehende Pergola-Markise Weinor PergoTex Pure sowie die Kassetten-Markise Kubata erhielten großen Zuspruch. Ein weiteres Highlight: der großzügige Messestand mit seinen einladenden Produktbühnen.

Für die Bewohner Nord- und Mitteleuropas ist Helligkeit ein kostbares Gut. Denn die Winter sind hier lang und lichtarm. Die Konsequenz: Terrassennutzer wollen so viel Sonne wie möglich auf ihrer Terrasse genießen. Deshalb sind in unseren Breitengraden in puncto Terrassendächer Konstruktionen gefragt, die viel Licht passieren lassen und gleichzeitig zuverlässigen Wetterschutz bieten. Genau diese Anforderungen erfüllt die Messeneuheit Terrazza Pure von Weinor.

Gerade Optik, farbige LED-Beleuchtung

Das Glas-Terrassendach überzeugt aber nicht nur durch seinen lichtdurchlässigen Regenschutz, sondern auch mit seiner modernen Optik. Die geraden Dachträger verfügen über fixierte, gestützte Glasaufnahmen, die für ein integriertes, von außen nicht sichtbares Gefälle der Glaselemente sorgen. So entsteht eine kubische Optik bei gleichzeitig zuverlässiger Entwässerung des Dachs. Außerdem sind optional hochwertige Farb-LED-Bänder in die Dachträger und Pfosten integrierbar. Insgesamt lassen sich neben drei Weißtönen auch 48 verschiedene Farben per Funkhandsender einstellen und sogar dimmen. Außerdem sind fünf unterschiedliche Dekorleisten aus eloxiertem Aluminium einsetzbar.

Freistehende Pergola-Markise, kubische Kassetten-Markise

Als weitere Neuheit stellte Weinor PergoTex Pure vor. Die freistehende Pergola-Markise ist ebenfalls kubusförmig konstruiert und lässt sich unabhängig von der Hausfassade einsetzen – z. B. im Garten als Pavillon. Aber auch eine ans Haus angelehnte



Das Unternehmen präsentierte kubische Sonnen- und Wetterschutzneuheiten, darunter die Pergola-Markise (v.) sowie das Glas-Terrassendach (h.).

Verwendungsweise ist möglich. Wie bei Terrazza Pure lässt sich die Pergola-Markise mit Farb-LED-Bändern und Dekorleisten optional ergänzen. Mit Kubata bringt Weinor eine neue Markisengeneration auf den Markt. Im offenen Zustand überzeugt das Tuch der Markise durch seinen optimalen Tuchstand. Geschlossen zieht die Markisen-Kassette mit ihrer nahezu quadratischen Form klare Linien am Gebäude. Sie verfügt über ein Tragrohr mit flexiblerer Befestigung der Konsolen, das eine schnelle und sichere Montage ermöglicht.

„Die jahrelangen Anstrengungen haben sich gelohnt“

Weinor überraschte mit einem 800 Quadratmeter großen Messestand, der die Kompetenz des Unternehmens als Marktführer für Sonnen- und Wetterschutz auf der

Terrasse in Nordeuropa eindrucksvoll unter Beweis stellte. Auf zahlreichen Bühnen wurden die Produkte in einem atmosphärischen Terrassen-Ambiente präsentiert. Bühnenshows, Filme und ein 3D-Event, bei dem sich Standbesucher in einer 90-Grad-Technik fotografieren lassen konnten, sorgten für Aufmerksamkeit und Unterhaltung. Über 60 Mitarbeiter betreuten die Gäste am Stand. Die Erwartungen an den Messebesuch wurden laut Weinor-Geschäftsführer Thilo Weiermann weit übertroffen. „Jetzt weiß ich, wie sich Olympiateilnehmer auf dem Treppchen fühlen. Die jahrelangen Anstrengungen haben sich definitiv gelohnt. Wir haben wirklich ein tolles Feedback von unseren Partnern erhalten, sowohl zu den Neuheiten als auch zu unserem Standkonzept. Nun arbeiten wir hart daran, damit wir die präsentierten Innovationen so bald wie möglich zur Marktreife bringen.“ www.weinor.de



EXTREME LINE

Dunkelstrahler - Carbonstrahler - LED Leuchten

www.ExtremeLine.de



Verlängern Sie die Sommergarten Saison!

Marktführende Infrarotheizstrahler



Unangefochtener Besuchermagnet

Die R+T Asia 2018 lockte vom 20.-22. März rund 34 000 Besuchern nach Shanghai, ein Besucherplus von 10 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Mit 500 Ausstellern und gleichgroß belegter Fläche von 50 000 Brutto-Quadratmetern wie im Jahr 2017 behauptete sie ihre Stellung als wichtigste Fachmesse für Sonnenschutz und Türen/Tore im Raum Asien-Pazifik. Der Anteil internationaler Aussteller von 13 Prozent nur wenige Wochen nach der Weltleitmesse R+T in Stuttgart spricht für die feste Verankerung im Terminkalender der Branche.

Bestimmende Themen auf der Messe waren Qualitätssicherung und die Konkurrenzfähigkeit zum europäischen Markt. Für Dr. Christian Junkers, Geschäftsführer bei Junkers & Müllers (Deutschland), begründet sich die Teilnahme an der R+T Asia mit einer wachsenden Nachfrage nach hochwertigen Produkten: „China ist ein wachsender Markt, auch speziell für den Binnenkonsum. Wir spüren eine steigende Nachfrage nach

hochwertigen Produkten, vor allem nach europäischen Angeboten, die wir hier für unsere chinesischen und andere asiatische Kunden gut bedienen können.“

Dass europäische Produkte gefragt sind, berichtet auch Simon Ryckewaert, Exportmanager bei Building Plastics (Belgien): „Wir sind seit über zehn Jahren in China aktiv, wichtige Kunden sind für uns Architekten, die europäische Qualitätsprodukte schätzen und verbauen möchten. Wir haben erst letzte Woche Teile für ein Projekt im Wert von über einer Million Euro ausgeliefert, die alle maßgefertigt und die Farbe und Beschichtung nach Kundenwunsch angefertigt wurden. Viel Arbeit, die sich aber definitiv lohnt hat.“

Nicht nur für Geschäfte in China ist die R+T Asia eine beliebte Plattform, die internationalen Besucher aus dem gesamten asiatisch-pazifischen Raum belegen die Bedeutung der Veranstaltung über China hinaus. Jeroen Abelen, Exportmanager bei Vako (Niederlande) ist begeistert: „Auf der R+T Asia treffen wir alle unsere Kunden aus Pacific-Asia, also Neuseeland, Australien, Singapur, der chinesische Markt ist nur

bedingt interessant für uns. Wir haben einkalkuliert, dass wegen der R+T in Stuttgart weniger Besucher kommen, aber wir sind dennoch sehr zufrieden. Auf beiden Messen haben wir so gut wie alle unsere Kunden getroffen, das war wirklich wunderbar.“

Innovationspreisgewinner präsentieren sich

2018 arbeiteten die Veranstalter Messe Stuttgart und VNU Exhibitions Asia für die Realisierung der Sonderschau InnovAction Hub noch enger als bisher zusammen. Erstmals präsentierten sich Gewinner des Innovationspreises aus Stuttgart auch in Shanghai. Burda Worldwide Technologies (Deutschland) und Serge Ferrari (Italien) nutzten die Möglichkeit ihre Innovationen dem chinesischen Markt vorzustellen. Das Angebot für chinesische Besucher internationale Innovationen kennenzulernen, komplettierten Schenker Stores (Schweiz) und Zeitgeber (Korea).

Jiri Burda, Geschäftsführer bei Burda Worldwide Technologies (Deutschland) berichtet: „Nach der R+T und dem Gewinn des



Jiri Burda präsentierte sein mit dem Innovationspreis 2018 ausgezeichnetes System auf dem InnovAction Hub.

Innovationspreises war die Präsentationsmöglichkeit für unsere Heiz-, Kühl- und Lichtsysteme hier eine absolut interessante Erfahrung. Wir wollen uns als Unternehmen jetzt in Asien etablieren, die R+T Asia war der Kickoff für Geschäfte in Asien und dem Pazifikraum. In China sind der Outdoor-Living-Markt und das Thema Hospitality natürlich sehr interessant für uns. Wir waren definitiv nicht das erste und letzte Mal auf der R+T Asia.“

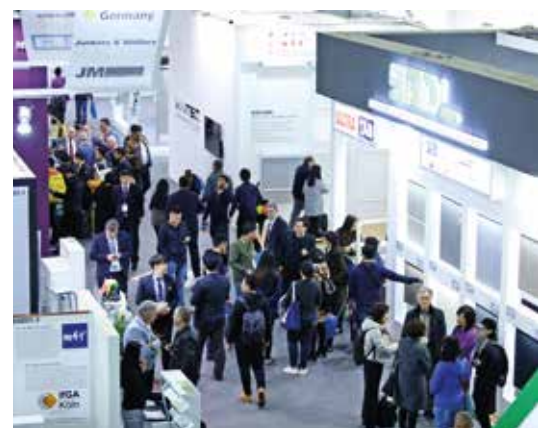
Energieeffizienz und Sicherheit

Fester Bestandteil im Rahmenprogramm der R+T Asia ist der Begleitkongress IWDS (International Window and Door Summit), der 2018 unter dem Motto Think bigger & Think better stand. Energieeffizienz war eines der wichtigsten Diskussionsthemen beim Thementag zu Sonnenschutz. Michael Schneider, Geschäftsführer bei Warema Sun Shading Systems (Shanghai) berichtete, welche Bedeutung die Themen Luftqualität und Umweltschutz in China mittlerweile hätten und dass China beim Thema Passiv- und Niedrigenergiehaus Deutschland mittlerweile voraus sei. Beim Bau sei Sonnenschutz immer schon integriert und werde nicht erst nachträglich angebracht.

Der Kongresstag zum Thema Tore stand im Zeichen von Qualitätsanforderungen und Sicherheit. Die chinesische Torbranche ist sich bewusst, dass Sicherheitsanforderungen immer ausschlaggebender werden, um konkurrenzfähig zu bleiben. Einheitliche Standards für die gesamte Branche und deren nachhaltige Kontrolle stellen aktuell aber noch eine Herausforderung dar.

Ein weiterer Schwerpunkt im Rahmenprogramm lag auf dem Thema Textilien. Im Yuhang Home Textile Pavilion präsentierten sich Textilhersteller aus der Region Hangzhou, in der Textilien schwerpunktmäßig hergestellt werden und ein großer Teil der chinesischen Vorhangshersteller angesiedelt ist.

Für den Bereich Tore fand das erste Mal eine Sonderschau zum Thema Logistik/Lagerverwaltung statt, mit Anbietern die Tor-Lösungen für diese Industriezweige präsentierten. Davide Zambolin, Geschäftsführer von Kopron (Wuxi) Logistic Facilities berichtet: „Die Kopron Group nahm an der R+T Asia 2018 teil, um unsere Marke zu etablieren und den chinesischen und südostasiatischen Markt weiter zu sondieren. Es war für uns unglaublich wichtig am 6. Forum zu Planung und Bau von Logistik- und Vertriebszentren teilzunehmen, um die Trends der Lagerlogistikbranche in China



Das Interesse der Besucher war groß, die Gänge gut gefüllt.

aufzuspüren. Wir hoffen, dass die R+T Asia weiter wächst und freuen uns auf noch mehr Kunden 2019!“

Termin 2019 bereits im Februar

Die R+T Asia 2019 findet vom 27. Februar bis 1. März, einen Monat früher als bisher, auf dem Shanghai New International Expo Centre (SNIEC) statt. Parallel zur R+T Asia 2019 wird die East China Fair, eine Einkaufsmesse, ausgerichtet.

www.rtasia.org/en

Netzwerk weiter ausgebaut

Die Wintergartentage am 19. und 20. April nutzte das Elumatec-Team wie in jedem Jahr für intensive persönliche Gespräche mit den Kunden vor Ort. In Seligenstadt standen auch neue Produkte wie das Stabbearbeitungszentrum SBZ 628 mit ihren vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten im Mittelpunkt. Alljährlich organisiert der Bundesverband Wintergarten e.V. eine Fachtagung, auf der sich Experten der Wintergarten-Branche



austauschen. 18 Aussteller und etwa 90 Teilnehmer nahmen dieses Mal an der Tagung teil. Als weltweit führender Hersteller von Maschinen und Anlagen für den Fenster- und Fassadenbau präsentierte Eluma-

tec gemeinsam mit Fachberatern neue und bewährte Lösungen im Bereich der Fertigungstechnik. Außerdem wurde die Tagung genutzt, um die Kontakte mit den Bestandskunden zu intensivieren und neue Kontakte zu knüpfen. Informationen rund um die Elumatec-Produktpalette gab es direkt am Aussteller-Stand.

www.elumatec.de



Firmen-und Inserentenverzeichnis		Redaktion/Anzeigen	
Seite	Seite	Seite	Seite
Albohn..... 34	Frontale 32	Renova-Roll 23	EControl..... 29
Bayerwald..... 21	Harol 26	Sattler..... 28	Elsner Elektronik 9
Bluesolution..... 31	Hella 24	Schanz..... 14	Lewens 16
Drutex..... 30	Holz-Handwerk 32	SCM Group 11	markilux..... 13
Elumatec..... 12, 13, 33, 37	Markilux 16, 18, 20, 26, 27	Solarlux..... 6, 8, 17, 25, 32	Sattler..... 3
Equa 10	Messe Stuttgart..... 36	Warema..... 15, 22, 24	Solarlux..... 5
Espace-Lounge..... 23	MHZ 19	Weinor..... 35	System Electronik 35
Faro 12	Nova Hüppe..... 24, 25		TS Aluminium.....Einkleber
Fensterbau-Ratgeber 30, 31	Profine-Group 38		

2425 Jahre Partnerschaft

Zum zweiten Mal nach 2016 nutzte Dr. Peter Mrosik die Gelegenheit der Messe Fensterbau Frontale für eine große Kunden-Jubilarefeier. Dabei bedankte sich der Geschäftsführende Gesellschafter von Profine persönlich bei 87 Kundenbetrieben mit insgesamt 2425 Jahren Partnerschaft für ihre Treue zu dem Systemgeber.



Profine (2)

87 Kundenbetriebe standen auf der Einladungsliste zur großen Jubilarehrung.

„Wir wissen das Vertrauen unserer Kunden zu schätzen. In einer schnelllebigen Zeit sind langfristige und loyale Bindungen an einen Geschäftspartner keine Selbstverständlichkeit mehr“, betonte Dr. Peter Mrosik bei seiner Ansprache am 23. März 2018 auf dem Messestand von Profine in Nürnberg. Geehrt wurden Fachbetriebe von 10 bis 60 Jahren Partnerschaft mit einer der Profine Marken KBE, Kömmerling oder Tro-

cal. Aus insgesamt 26 Ländern waren die Jubilar-Kunden angereist, rund die Hälfte von ihnen kam aus Deutschland. Eine ganz besondere Ehre wurde der Firma Rolladen Odenwälder aus Weinheim als einzigem Kunden mit 60 Jahren Partnerschaft auf der Messe zuteil.

„Nur unsere Kunden machen uns zu dem, was wir sind“, so Dr. Peter Mrosik weiter zu den Anwesenden. „Ihre Partnerschaft mit Profine ist für mich eine persönliche Ehre und ich freue mich auf viele weitere Jahre der gemeinsamen Erfolgsgeschichte.“

➔ www.profine-group.com



Die Firma Rolladen Odenwälder aus Weinheim wurde auf der Messe als einziger Kunde mit 60 Jahren Partnerschaft geehrt.

FORUM Wintergärten

13. Jahrgang

Verlag

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79
Internet: www.verlagsanstalt-handwerk.de
E-Mail: service@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung

Dr. Rüdiger Gottschalk (Verlagsanschrift)

Redaktion und freie Mitarbeiter

Herner Str. 299, 44809 Bochum
Tel.: 0234/953 91-36, Fax: 0234/953 91-30
E-Mail: forum-wintergaerten@verlagsanstalt-handwerk.de

Chefredaktion V.i.S.d.P.

Maren Meyerling
E-Mail: m.meyerling@verlagsanstalt-handwerk.de

Online-Redaktion

Oliver Puschwadt
E-Mail: puschwadt@verlagsanstalt-handwerk.de

Anzeigen

WWG Wirtschaftswerbegeellschaft mbH
Anzeigenleitung: Michael Jansen
(Verlagsanschrift)

Anzeigenverkauf:

Natalie Maag, Tel.: 0234/953 91-10
E-Mail: maag@verlagsanstalt-handwerk.de

Anzeigenverwaltung:

Elke Schmidt, Tel.: 0234/953 91-20
E-Mail: schmidt@verlagsanstalt-handwerk.de

Bankverbindung

Verlagsanstalt Handwerk GmbH (Kontoinhaber)
Postbank Dortmund
IBAN: DE47 4401 0046 0007 001465,
BIC: PBNKDEFF
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 7 vom 1. Januar 2018

Wir sind Mitglied in folgenden Verbänden



Leser-Service und Abonnentenbetreuung

Harald Buck,
Tel.: 0211/3909820, Fax: 0211/3909879
vertrieb@verlagsanstalt-handwerk.de

Erscheinungsweise

4 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreis

Jahresabonnement € 28,- inkl. MwSt.
zzgl. Versandkosten (Inland € 6,20, Ausland € 10,20)
Einzelverkaufspreis € 8,- inkl. MwSt.

Grafik-Design

herzog printmedia,
Richard-Wagner-Str. 7, 42115 Wuppertal

Druck

D+L Printpartner GmbH,
Schlavenhorst 10, 46395 Bocholt

Erfüllungsort und Gerichtsstand: Düsseldorf

Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes bedarf der Zustimmung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder beteiligten Partnern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch.

(ISSN 2193-6412)



Der in Seligenstadt neu zusammengesetzte Vorstand (v.l.n.r.): Peter Ertelt (Fachausschuss Holz-Wintergarten), Dr. Steffen Spenke (1. Vorsitzender), Frank Mücke (Fachausschuss Aluminium-Wintergarten), Dr. Uwe Arndt (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Rainer Trauernicht (2. Vorsitzender). Es fehlt auf dem Bild: Ellen Warnke (Software und Digitalisierung)

Wintergartentage 2018 in Seligenstadt

Am 19./20. April 2018 traf sich die Wintergarten-Branche in Seligenstadt zu den Wintergartentagen 2018. Auf dem Programm stand neben einem Vortragsprogramm zu aktuellen Themen des Wintergartenbaus auch die Mitgliederversammlung des Bundesverbandes Wintergarten e.V.

Mitgliederversammlung: Änderungen im Vorstand

Nachdem Versammlungsleiter Rainer Trauernicht die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung festgestellt hatte, berichte der 1. Vorsitzende Dr. Steffen Spenke über die Entwicklung des Bundesverbandes seit der letzten Mitgliederversammlung. Die Zahl der Mitglieder inklusive Fördermitglieder liegt stabil bei 136.

Im Bericht des Vorstands kristallisierte sich für das vergangene Jahr folgende Tätigkeitsschwerpunkte heraus:

- Fortsetzung und weitgehender Abschluss der Zertifizierung nach DIN EN 1090. Alle Systemgeber sind zertifiziert.
- Die Richtlinie „Holzwintergärten“ wurde deutlich ergänzt und weiter präzisiert.
- Die Vorbereitung eines kleinen Rechenprogramms zur einfachen

Berechnung der U-Werte von Wintergärten für die Unternehmerklärung zur EnEV (GEG). Das Programm wird in Kürze den Mitglieder zur Verfügung gestellt.

- Der Mustervertrag (siehe unten) wurde überarbeitet und aktualisiert.
- Das Fachregelwerk des Bundesverbandes Metall (Abschnitt Wintergarten) wurde überarbeitet und aktualisiert.
- Bezüglich der Systemprüfungen des Bundesverbandes wurde das Merkblatt 08 bezüglich Systemprüfung ausgearbeitet und wird in Kürze veröffentlicht werden. Für den Bereich Schulungen für Planer und Monteure konnten kompetente Partner (Würth, Fischer etc.) gefunden werden.

Nach Annahme des Finanzberichts, Entlastung des Vorstands und Erledigung anderer Formalitäten, wurden einige Änderungen im Vorstand beschlossen.

Dipl.-Ing. Dietrich Tegtmeier, der bisher den Fachausschuss Technik geleitet hatte, trat auf eigenen Wunsch von seinen Ämtern zurück. Als wesentlichen Grund dafür nannte Tegtmeier vor allem die Tatsache, dass sich sein Arbeitsschwerpunkt in den letzten Jahren verschoben habe und der Wintergartenbau darin nicht mehr eine so große Rolle spielt.

Für Dietrich Tegtmeier trat Frank Mücke von weinor aus Köln in den Vorstand ein. Mücke wird künftig den neu gebildeten Fachausschuss Aluminium-Wintergarten leiten. Dieser Fachausschuss ersetzt die beiden bisherigen Fachausschüsse „Sommerlicher Wärmeschutz“ und „Fachausschuss Technik“. Diese Neuformierung wurde als sinnvoll angesehen, da sich nun neben dem Fachausschuss Holz, der von Dipl.-Ing. Peter Ertelt geleitet wird, ein einziger Fachausschuss mit allen Fragen



Blick in das Auditorium der Wintergartentage 2018

Stellte den überarbeiteten Mustervertrag vor:
Dr. Edgar Jousen aus Berlin.

rund um den Aluminium-Wintergarten beschäftigt.

Darüber hinaus wurde die Kooptation von Dipl.-Ing. Ellen Warnke (Soft-Ing. team, Südbrookmerland) von der Mitgliederversammlung einstimmig bestätigt. Warnke wird im Vorstand vor allem für den Bereich Software und Digitalisierung zuständig sein. Neben den beiden neu eingetretenen Mitgliedern sind somit weiterhin im Vorstand: Dr. Steffen Spenke (1. Vorsitzender), Dipl.-Ing. Rainer Trauernicht (2. Vorsitzender), Dipl.-Ing. Peter Ertelt (Fachausschuss Holz)

Eröffnete die Wintergartentage 2018:
Dr. Steffen Spenke, 1. Vorsitzender.

sowie Dr. Uwe Arndt (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit).

Fachtagung: Wichtiger Wissenstransfer für die tägliche Praxis

Nach Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Dr. Steffen Spenke begann der fachliche Teil der Wintergartentage im Anschluss an die Mitgliederversammlung.

Der neue Mustervertrag des Bundesverbandes Wintergarten e.V.

In Zusammenarbeit mit Rechtsanwalt Dr. Edgar Jousen (Jousen & Schraner, Berlin) hat der Bundesverband Wintergarten e.V. für seine Mitglieder einen neuen Mustervertrag vorgelegt, in dem die Reform sowohl des Bauvertragsrechts wie auch der kaufmännischen Mängelhaftung im BGB berücksichtigt sind.

Jousen referierte die wichtigsten Stellen des Mustervertrags und wies auf wichtige Punkte hin, die nicht vergessen werden dürfen. Generell dient der Mustervertrag als Handreichung für die Mitglieder, um sicherzustellen, dass alle wesentlichen Fragen beachtet worden sind. Der Handwerksbetrieb bekommt hier ein Hilfsmittel an die Hand, mit der er – eng an seiner Praxis orientiert – juristische und vertragliche Fragen behandeln und Fallstricke umgehen kann.

Behandelt wurde eine ganze Palette von Themen: die äußere Gestaltung des Vertrags, korrekte Bezeichnung des Vertragsgegenstands, die erforderlichen Vertragsbestandteile, die Definition der Leistung des Unternehmers sowie des Bestellers, Vergütung und Zahlung, die erforderlichen Angaben zu den Ausführungs-

fristen, Vorgehen bezüglich Vollmacht und Vertretung, wichtige Angaben zum Widerrufsrecht sowie das Vorgehen bei eventuellen Vertragsänderungen.

Sicheres Verankern im Wintergartenbau

Dipl.-Ing. Torsten Kühnert (fischer Deutschland GmbH) wandte sich einem Thema zu, das von wesentlicher Bedeutung für die Praxis des Wintergartenbauers ist. Kühnert stellte den aktuellen Stand der Befestigungstechnik dar und referierte die planerischen Vorgaben und die erforderliche Kompetenz für eine sachgerechte Befestigung. Er stellte die vorhandenen Systeme für Beton und Mauerwerk vor und ging weiterhin auf das aktuelle Thema sachgerechter Befestigungen an gedämmten Fassaden ein.

Stand und Ausblick beim Gebäudeenergiegesetz (GeG)

Dr. Tim Schulze vom Referat Energiepolitische Grundsatzfragen im Gebäude-sektor des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie informierte über den aktuellen Stand des Gebäudeenergiegesetzes.

Nach wie vor besteht das grundlegende Ziel darin, die Vorgaben der Europäischen Union im Rahmen ihrer Klima- und Energiepolitik bis 2030 umzusetzen:

- Senkung der Treibhausgasemissionen um mindestens 40% (gegenüber dem Stand von 1990)
- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energiequellen auf mindestens 27%
- Steigerung der Energieeffizienz um mindestens 27%

Schulze zeigte dabei den Weg von der alten EnEV bis zum projektierten Gebäude-



Sichere Befestigungstechnik, vom Profi erklärt:
Dipl.-Ing. Torsten Kühnert von der fischer Deutschland Betriebs GmbH.



Dr. Tim Schulze aus dem Bauministerium präsentierte den neuesten Stand rund um das GEG.



Dipl.-Ök. Jochen Grönegräs vom Bundesverband Flachglas plädierte für mehr Mut bei der Vermarktung von Gläsern.

deenergiegesetzes auf und stellte den aktuellen Stand der Diskussion nach Beendigung der langwierigen Koalitionsverhandlungen dar.

Moderne Funktionsgläser und Stand der Änderungen zur DIN 18008

Dipl.-Ökonom Jochen Grönegräs, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Flachglas e.V. (Troisdorf), hatte seinen Vortrag, mit dem der zweite Tag der Seligenstädter Veranstaltung eingeleitet wurde, in zwei Blöcke aufgeteilt.

Zunächst ging Grönegräs auf die Tendenzen und Innovationen der Glasbranche ein, die auch der Wintergartenbranche die Chance nach einer Erhöhung des Gebrauchswerts und damit auch des Erlöses geben. Nach wie vor besteht eine große Herausforderung darin, auch Funktionsgläser als attraktive Bauteile zu präsentieren und hier durch Innovationen und das Aufgreifen von Trends einen spürbaren Mehrwert zu produzieren.

Der Furcht vor zunehmender Konkurrenz aus Osteuropa solle der Mut zur Innovation und die Herausstellung von Funktionalität entgegengestellt werden. Das schließt nach Grönegräs auch durchaus die Erfordernis ein, nicht immer um den besten Preis zu kämpfen, sondern auch, um moderne, führende Bauprodukte zu bewerben, die auch ihren Preis haben dürfen.

Das Thema „Anprallschutz bei Verglasungen mit Brüstungshöhen unter 80cm“, mit dem sich die DIN 18008 wesentlich beschäftigt, waren Thema des zweiten Teils des Vortrags. Hier ging es vor allem um „frei und ohne Hilfsmittel zugängliche Vertikalverglasungen“, die auf der zugänglichen Seite „bis mindes-

tens 0,80 m über Verkehrsfläche mit Glas mit sicherem Bruchverhalten auszuführen“ sind.

Leichtere Dächer für den Wintergarten

Der nächste Vortrag schloss eng an die Ausführungen über Innovationen der Glasindustrie an. Dipl.-Phys. Christoph Troska von der Kuraray Europa GmbH (Troisdorf) referierte über den Einsatz von leistungsstarken Folien, um die Dimensionierung der Scheiben insbesondere im Dachbereich zu minimieren, wodurch eine hohe Standsicherheit auch bei minimierten Gewichten erreicht werden kann.

Da dies als eine wichtige Erfordernis der Branche gesehen werden kann, verwies Troska auf aktuelle Untersuchungen und Tests, welche von der Fachhochschule Dresden in Zusammenarbeit mit dem Systemgeber TS Aluminium (Großefehn) durchgeführt worden sind.

„Wintergarten-Wiki“: Aktuelles aus dem Verband

Dr. Uwe Arndt stellte im Anschluss daran aktuelle Informationen rund um den Bundesverband Wintergarten e.V. vor. Zunächst einmal informierte er noch einmal über die Einstellung des „Ratgebers Wohnen im Wintergarten“ seitens der Verlagsanstalt Handwerk aus Düsseldorf, der 13 Jahre lang in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband herausgegeben worden ist und für den der Bundesverband den „grünen“ Info-Teil in der Heftmitte verantwortet hat.

So bedauerlich die Beendigung dieser Zusammenarbeit auch ist, so konnte Arndt doch auf ein neues Projekt verweisen, welches interessante Perspektiven

eröffnet. Im August 2018 wird erstmals in Kooperation mit der Zeitschrift „mein schönes zuhause“ (biz-Verlag, Blumberg bei Berlin) ein 36-seitiges Extra zum Thema „Terrassendächer und Glashäuser“ erscheinen, das inhaltlich wesentlich vom Bundesverband Wintergarten und seinen Mitgliedsfirmen getragen werden wird. Gerade in diesem wichtigen Bereich ist die Frage nach der Qualität und der möglichen Abgrenzung zu „Billiganbietern“ von großer Bedeutung.

Wenn dies auch nicht das ganze Spektrum der vom Bundesverband Wintergarten e.V. vertretenen Produktgruppen abdeckt, so kann doch die Zeitschrift im Vergleich mit dem „Ratgeber“ eine weit höhere Verbreitung im deutschsprachigen Zeitschriftenhandel aufweisen. Ein großes Manko des Ratgebers als jährlich nur einmal erscheinendes Medium war seine Beschränkung im wesentlichen auf den Bahnfahrzeitschriftenhandel.

Praxiserfahrungen mit Blankodarlehen

Eine interessante Ergänzung für die Praxis des Handwerkes war der Beitrag zu einer möglichen Verkaufsförderung durch die Bereitstellung von „Blankodarlehen“. Es referierte Udo Fritz von der R. Ladwig GmbH (Dannstadt-Schauernheim). Fritz stellte verschiedene Möglichkeiten der Bereitstellung (Bank, KfW etc.) von Darlehen vor, die allerdings in der Praxis immer mit Problemen verbunden waren, die sich zumeist um das Thema „Bürokratie“ und komplizierte Abwicklung drehen.

Lediglich die Bausparkassen offerierten ein Darlehenssystem für Darlehen von 10.000,00 € bis 30.000,00 €, das sich in der Praxis leicht einsetzen lässt.



Dipl.-Phys. Christoph Troska (Kuraray Europe GmbH) stellte die Vorteile des Einsatzes von Folien bei der Glasherstellung vor.



Dipl.-Ing. Peter Ertelt berichtete aus seiner Praxis als Gutachter im Wintergartenbau.



Servicekultur im Fokus: Nicht nur bei Kunden, sondern auch bei Mitarbeitern – das war das Thema von Stefan Grassmann (Simonis Servicekultur).

Der Handwerker kann den Kunden direkt an die Bausparkasse verweisen und „muss“ selbst gar keinen Einblick in die Vermögensverhältnisse des Kunden nehmen. Vorteile sind weiterhin:

- Günstige Zinssätze und unbürokratische Abwicklung,
- unbegrenzte Sondertilgungen in der Darlehensphase,
- keine dingliche oder zusätzliche Absicherung,
- geringe Erfordernisse an die Bonität: mindestens 2 Jahre Eigentümer der Immobilie und der Nachweis eines unbefristeten Arbeitsverhältnisses

Schadensfälle aus Gerichtsgutachten

Vorstandsmitglied und Gutachter Dipl.-Ing. Peter Ertelt stellte in seinem Vortrag einige Beispiele aus seiner Arbeit als Gerichtsgutachter vor. Unterlegt mit zahlreichen Aufnahmen konnte man sich viele weniger oder auch gar nicht gelungene Beispiele bei der Bauausführung ansehen. Ertelt präsentierte

eine ganze Palette von Schadensfällen, bei denen es oft weniger um die anerkannten Regeln der Technik, sondern eher um die „kreative Phantasie“ findiger Monteure gegangen ist. Das Publikum nahm diese Beispiele interessiert und gelegentlich kopfschüttelnd zur Kenntnis.

Servicekultur im Handwerk

Stefan Grassmann (Simonis Servicekultur, Augsburg) machte den Abschluss des umfangreichen Vortragsprogramms. Der gelernte Schauspieler, Trainer und auch noch gelegentliche Darsteller in bekannten Fernsehserien stellte mit dem Blick auf die „Servicekultur“ im Handwerk ein oft zu Unrecht vernachlässigtes Thema in den Fokus. Dabei ging es thematisch einerseits um eine erfolgreiche Kundenbindung sowie entscheidende Details, die eine Kundenbeziehung nachhaltig gestalten können, andererseits auch um innerbetriebliche Maßnahmen, mit denen Mitarbeiter ihre Zufriedenheit

erhöhen und dauerhaft an das Unternehmen gebunden werden können.

Foyer-Ausstellung: Produkte und Lösungen für den Wintergartenbauer

Die Foyer-Ausstellung von Firmen aus dem Zuliefer- und Ausstatterbereich für die Wintergartenbranche begleitete bereits zum siebten Mal die Jahrestagung des Bundesverbandes Wintergarten e.V. Sie ist eine willkommene Bereicherung des Programms und wird von vielen Teilnehmern genutzt, um neue technische Lösungen und Produkte kennen zu lernen. Von Seiten der Aussteller wie von Seiten der Teilnehmer wird dieses Format gern genutzt, da die „familiäre Atmosphäre“ Gelegenheit zu intensiveren Gesprächen gibt, anders als dies zum Beispiel auf einer Messe der Fall ist.

**Zu guter Letzt:
Wintergartentage 2019 am
21./22. März in Berlin!**

In eigener Sache

Was gibt's Neues?

Was tut sich eigentlich in Ihrer Firma? Wirklich nichts? Haben Sie nicht einen neuen Außendienstler, eine neue Ausstellung, ein neues Geschäftsfeld, neue Accessoires? Oder haben Sie einfach eine neue Idee, die Sie mitteilen wollen. Haben Sie ein interessantes Objekt abgeschlossen oder hat Ihnen jemand einen Preis überreicht oder haben Sie Ihren Firmensitz frisch gestrichen? Oder wollen Sie einfach nur mal mitteilen, dass Sie Wintergärten gut finden?

Dann teilen Sie uns das bitte mit! Senden Sie Bild- und Textmaterial an die Redaktion von „WiGa aktuell“, damit auch andere Mitglieder wissen, was sich bei den Mitgliedern des Bundesverbandes tut! Nach Möglichkeit werden wir das Material in der nächsten Ausgabe berücksichtigen.

Kontaktinformationen finden Sie im Impressum.

Impressum

WiGa aktuell ist das Mitteilungsblatt des Bundesverbandes Wintergarten e.V., Berlin.

Redaktion:

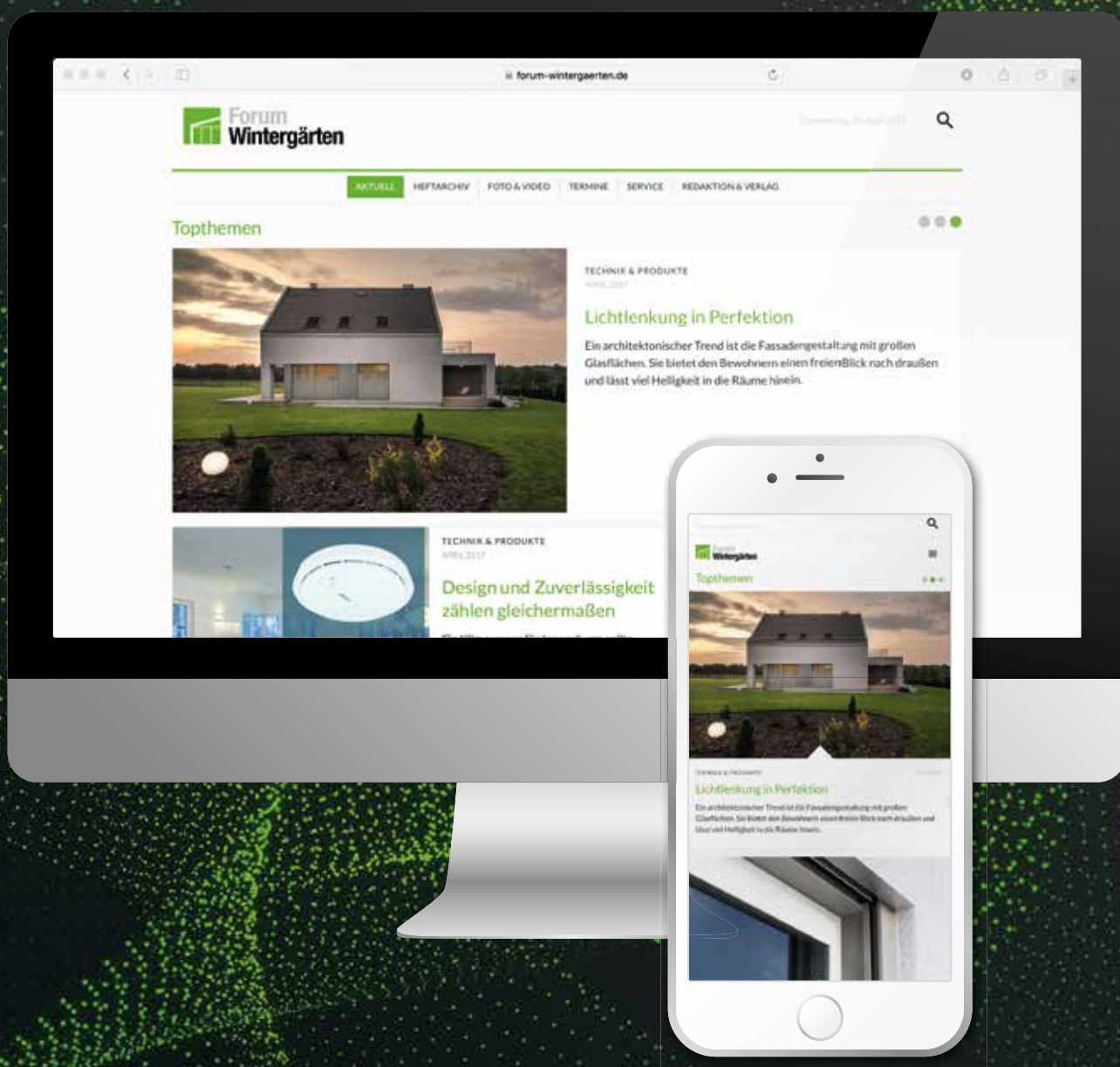
Dr. Steffen Spenke, Dr. Uwe Arndt

Redaktionsanschrift:

Bundesverband Wintergarten e.V.,
Kohlisstraße 44, 12623 Berlin,
Tel. 030 – 565 919 33,
Telefax 030 – 566 52 91,
info@bundesverband-wintergarten.de
www.bundesverband-wintergarten.de

Noch näher am Puls der Branche

Die neue Forum Wintergärten Website:
jetzt auch optimiert für Smartphone und Tablet.



Klicken Sie rein und erfahren Sie alles Wichtige zu Produkten, Unternehmen, Veranstaltungsterminen und Fachthemen. Entdecken Sie unsere umfangreiche Fachrecherche mit allen Heft-Beiträgen der letzten Jahre.

Neugierig? www.forum-wintergaerten.de



Die Fassade erscheint 6 mal im Jahr und thematisiert die Gebäudehülle mit den Komponenten Fassadenelemente, Fenster, Türen und Tore sowie Sonnenschutz. Abgedeckt werden dabei alle Werkstoffe und Konstruktionsarten der Fassade.

www.die-fassade.de

verbreitete Auflage: 5.598
IVW IV/17



Glas+Rahmen berichtet 12 mal im Jahr aktuell und fachlich kompetent über die wichtigsten technischen, betriebswirtschaftlichen und gesetzlichen Neuerungen sowie über Produktinnovationen aus der Glas-, Fenster- und Fassadenbranche.

www.glas-rahmen.de

verbreitete Auflage: 9.228
IVW IV/17

Umfassendes Know-how rund um die Gebäudehülle



Das RTS Magazin erscheint 12 mal im Jahr und widmet sich praxisnah allen Bereichen rund um die Themen Rolläden, Tore und Sonnenschutz. Handwerkspolitische Themen, Kommentare und Veranstaltungsberichte runden das Profil ab.

www.rts-magazin.de

verbreitete Auflage: 11.727
IVW IV/17



Das Forum Wintergärten erscheint 4 mal im Jahr und befasst sich als einziges deutschsprachiges B-to-B-Magazin dem Thema Wintergärten. Dabei spannen wir den Bogen zwischen baulichen Normen und fundierten Hintergrundinformationen.

www.forum-wintergaerten.de

verbreitete Auflage: 4.577
IVW IV/17